

HAND WERK



STARKER NACHWUCHS:

Das Handwerk begrüßt die neuen Fachkräfte. Und eine Gesellin fragt die KI: „Tolle Analyse. Aber kannst du es auch machen?“

INNOVATIVES PROJEKT:

In Krefeld entstehen ein Gründungszentrum in zirkulärer Bauweise und ein Netzwerk zu diesem Zukunftsthema.

MÖGLICHE NACHFOLGE:

Wer seinen Betrieb übergeben will, sollte auch Seiteneinsteiger in den Blick nehmen. Welche Punkte noch wichtig sind.



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

DER BGM EFFEKT: FEINSCHLIFF FÜR IHREN BETRIEB

ikk classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.



Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der IKK classic.



Aufträge stemmen, Rücken stählen, Führungskompetenzen hochschrauben:
Mit unserem BGM stärken Sie Ihren gesamten Betrieb.
Starten Sie jetzt Ihren BGM-Effekt! [ikk-classic.de/bgm](https://www.ikk-classic.de/bgm)

Editorial

Das Handwerk zwischen Hightech und Herausforderungen

Liebe Leserin, lieber Leser,

diese Ausgabe unseres Mitgliedermagazins zeigt einmal mehr, wofür das Handwerk am Niederrhein steht: für Stärke, Wandel und Zukunft. Und sie macht vor allem eines deutlich: Das Handwerk bleibt unverzichtbar.

Ein ermutigendes Signal ist das wachsende Interesse junger Menschen an einer Ausbildung im Handwerk. Themen wie Nachhaltigkeit, Sicherheit und Sinnhaftigkeit gewinnen an Bedeutung – genau hier liegen unsere Stärken. Wer sich heute für das Handwerk entscheidet, wählt nicht nur einen Beruf, sondern eine Zukunft mit Perspektive.

Gleichzeitig entwickelt sich unsere Branche rasant weiter. Die Internationale Handwerksmesse hat eindrucksvoll gezeigt, wie Innovation, Kreativität und traditionelle Fähigkeiten zusammenwirken. Das Handwerk ist längst Hightech, sei es bei der Energiewende, der Gebäudeautomation oder im Umgang mit neuen Materialien.

Doch bei aller Innovationskraft dürfen wir die Herausforderungen nicht ausblenden. Viele Betriebe spüren die wirtschaftliche Lage deutlich. Hohe Energiepreise, steigende Sozialabgaben und zunehmende Bürokratie belasten den Alltag. Deshalb ist es richtig, dass wir als Kreishandwerkerschaft klare Forderungen an die Politik richten. Wir brauchen verlässliche Rahmenbedingungen

und echte Entlastungen, nicht nur kurzfristig, sondern strukturell.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Unternehmensnachfolge. Viele Betriebe stehen in den kommenden Jahren vor der Übergabe. Dabei zeigt sich, dass klassische Wege allein oft nicht mehr ausreichen. Seiteneinsteiger können eine echte Chance sein, weil sie neue Impulse und frische Perspektiven mitbringen und so zum Fortbestand

unserer Betriebe beitragen. Entscheidend ist, frühzeitig zu handeln und offen für neue Wege zu sein.

Besonders stolz sind wir auf unseren Nachwuchs. Die Lossprechungsfeiern in unserer Region zeigen, mit wie viel Engagement und Leidenschaft junge Menschen ins Berufsleben starten.

Sie setzen die Energiewende um, sichern unsere Infrastruktur und gestalten aktiv die Zukunft. Gleichzeitig machen sie deutlich, dass das Handwerk nicht ersetzbar ist, auch nicht durch Künstliche Intelligenz. Denn am Ende braucht es immer Hände, Verstand und Verantwortung.

Genau das bringt auch die neue Imagekampagne des Handwerks auf den Punkt. „Wir machen Karriere mit Gefühl“ steht für Sinn, Gemeinschaft und sichtbare Ergebnisse. Das Handwerk ist damit weit mehr als nur ein Job, es ist ein wichtiger Beitrag für unsere Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

„Das Handwerk ist und bleibt unverzichtbar – gerade in Zeiten des Wandels.“

Mit herzlichen Grüßen



Joachim Setzer
Kreishandwerksmeister

Impressum

Offizielles Magazin der
Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Krefeld | Viersen | Neuss

Das Magazin erscheint alle zwei Monate
in einer Auflage von 3.500 Stück,
das nächste Mal Ende Juni / Anfang Juli.

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber

Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Westwall 122, 47798 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 97 78-0
www.kh-niederrhein.de

Verantwortlich für den Inhalt

Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer

Das Realisationsteam

Redaktion

Georg Maria Balsen
dieerfolgswerkstatt
Kettelerstraße 37, 41063 Mönchengladbach
Telefon 02161 / 9883532
redaktion@handpluswerk-magazin.de

Vertrieb

Jochen Schumm
Schumm Marketingkonzept
Gladbacher Str. 52, 41462 Neuss
Telefon 02131 / 7427646
anzeigen@handpluswerk-magazin.de

Grafik

Tim Szalinski
Szalinski Designoffice
Bilker Allee 25, 40219 Düsseldorf
Telefon 0178 / 9190236
grafik@handpluswerk-magazin.de

Druck

Druckerei Schommers
St. Huberter Straße 82, 47906 Kempen
info@schommers-druck.de

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen:
www.handpluswerk-magazin.de/agb

Es gelten die aktuellen Mediadaten:
www.handpluswerk-magazin.de/mediadaten

Copyright 2026

INHALT

Editorial

- 3 Das Handwerk zwischen
Hightech und Herausforderungen

Panorama

- 6 Halbzeitbilanz – Trend auf dem Ausbildungsmarkt:
Nachhaltigkeit spricht Jugendliche an
- 7 IHM 2026:
Kreativität, Leidenschaft und Nachwuchs im Fokus
- 8 Neuer Ort und neues Netzwerk
für zirkuläres Bauen in Krefeld
- 10 Kreishandwerkerschaft mahnt Reformen an
- 11 Tag der offenen ÜBL mit Teams-Challenge
- 12 Einbruchserie in Handwerkerfahrzeuge:
HWK rät zu Inhaltsversicherung
- 13 Wichtiges Signal für das regionale Handwerk
- 14 Seiteneinsteiger als Firmennachfolger?
- 16 Starke Botschaft: „Wir machen Karriere mit Gefühl“

Titelgeschichte

- 18 Frage an die KI: Kannst du es machen?
- 20 Fasziniert von den großen Maschinen
- 22 Nächste Ziele: Hufschmiede und Ölplattform
- 24 Fit für die Energiewende
- 26 Lossprechung mit Olympiasieger
- 28 Spezialisten für „rollende Hochleistungsrechner“
- 30 „Wir sind das Fundament der Gesellschaft“
- 32 Generation Wärmewende

Aus der Kreishandwerkerschaft

- 34 Tischler-Azubis: „Der Schein trügt“
- 36 Blick in die Zukunft der Mobilität
- 37 Klimaschutz braucht Praxisnähe
- 38 Autohaus Borgmann: Seit 90 Jahren
in Krefeld fest verwurzelt
- 40 Von Hallenheizungen für die Industrie
zu Wärmepumpen für Wohngebäude
- 41 Neue Innungsmitglieder & Jubiläen

Service

- 43 Fördermittel unterstützen Betriebe
- 44 Fortzahlen oder nicht fortzahlen –
was gilt bei nahtloser Krankschreibung?
- 45 KI-Nutzung im Handwerksbetrieb: Wer haftet?
- 46 Dauerbrenner Widerrufsrecht
- 47 Betriebsaufgabe: Wie ist das mit der Steuer?
- 48 NRW sucht Designtalente im Handwerk
- 49 Unfallschutz 2026 von SIGNAL IDUNA:
Stark auch für das Handwerk
- 50 Aktuelle Themen beim Forum Mittelstand Niederrhein
- 51 Telefonverzeichnis

6



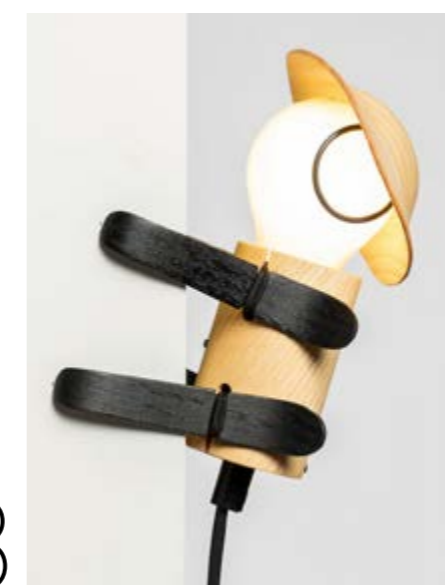
8



14



Während seiner Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK war Giray Bera Karli in Haiti, wo er eine Toilettenanlage und die Wasserversorgung in einer Schule installierte – sehr zur Freude der haitianischen Schülerinnen und Schüler.
Foto: Robert Ingenhorst, Rhein-Maas Berufskolleg Kreis Viersen



48

36

Trend auf dem Ausbildungsmarkt: Nachhaltigkeit spricht Jugendliche an

Der Ausbildungsmarkt in der Region steht stärker unter Druck – eine Folge der konjunkturellen Schwächephase. Aber: Das Interesse von jungen Menschen an einer Ausbildung im Handwerk steigt.



Ein beliebtes Format zur Berufsorientierung für Jugendliche ist die „Check In Berufswelt“. Auch die Kreishandwerkerschaft Niederrhein und die Friseur-Innung beteiligen sich daran.

In einer gemeinsamen Erklärung zur Halbzeit des Ausbildungsjahres haben die Agenturen für Arbeit Krefeld und Mönchengladbach, die Kreishandwerkerschaften Niederrhein und Mönchengladbach sowie die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein die Chancen auf dem Ausbildungsmarkt betont.

Die Teams der Berufsberatung der Arbeitsagentur für Mönchengladbach und den Rhein-Kreis Neuss haben eine interessante Beobachtung gemacht: Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen fragen immer öfter nach Berufen, die ihnen Sicherheit versprechen oder bei denen Nachhaltigkeit ein Kernthema ist. „Zu nennen ist auf der einen Seite der Öffentliche Dienst und auf der anderen das Handwerk, beispielhaft der Wandel bei Sanitär, Heizung und Klimatechnik oder im Kfz-Handwerk mit Hochvolttechnik“, sagt Stavroula Tsiantes, Geschäftsführerin Operativ der Arbeitsagentur.

Das bestätigt Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein. Besonders stark nachgefragt seien weiterhin klassische technische Handwerksberufe. „Gute Aussichten bestehen auch in den Bau- und Ausbaugewerken sowie in der Metalltechnik“, so Gütgens. Parallel dazu wachse die Bedeutung digitaler Kompetenzen auch im Handwerk, etwa im Umgang mit

moderner Gebäudetechnik, Softwarelösungen oder vernetzten Systemen. Digitalisierung, Energiewende und Gebäudesanierung sorgten für eine dauerhaft hohe Nachfrage nach handwerklichen Fachkräften. Thomas Gütgens: „Gerade im Bereich der Energiewende entstehen enorme Chancen für junge Menschen. Wer heute eine Ausbildung im Handwerk beginnt, entscheidet sich für einen sicheren und zukunftsfesten Beruf.“

Zwar halte die Künstliche Intelligenz auch in Handwerksbetrieben immer mehr Einzug – allerdings vor allem in den Verwaltungs- und Büroprozessen. Im klassischen handwerklichen Arbeiten vor Ort hingegen bleibe der Mensch weiterhin unverzichtbar. Damit werde das Handwerk noch einmal attraktiver für junge Menschen: „Während viele Büroberufe durch KI unter Druck geraten, bleiben handwerkliche Berufe krisensicher“, erklärt Thomas Gütgens. Er weist auf die Plattform azubis-wanted.de hin. Hier können Innungsfachbetriebe aus der Region ihre freien Ausbildungsplätze veröffentlichen und Jugendliche gezielt danach suchen.

Trotz der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen: Im Handwerk und im Pflegebereich verzeichnet die Agentur für Arbeit Krefeld / Kreis Viersen sogar Zuwächse bei den Ausbildungsplätzen. „Zukunftssichere Branchen mit guten Verdienstmöglichkeiten“, kommentiert Hasan Klauser, Vorsitzender der Geschäftsführung. Die Arbeitsagentur setze bei der Berufsorientierung für Jugendliche besonders auf Veranstaltungen, die sie zusammen mit ihren Partnern anbiete – zum Beispiel die „Check In Berufswelt“ oder die Ausbildungsbörse „Pott und Deckel“.

Die nächsten Ausgaben der Check In Berufswelt sind geplant für den 11. Mai in Viersen, den 21. Mai in Krefeld sowie für den 10. Juni in Neuss. IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz verweist zudem auf die Azubi-Speed-Datings. Am 15. Juni in Krefeld sowie am 2. Juli in Neuss finden die nächsten Veranstaltungen in diesem Format statt.







Großhandel für

- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge



bolmann
... Malerbedarf rundum!
www.otto-bollmann.de

Öffnungszeiten
Mo - Do 7.00 - 16.30 Uhr
Fr 7.00 - 16.15 Uhr
Sa 8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Kreativität, Leidenschaft und Nachwuchs im Fokus

Mehr als 60 Gewerke haben sich während der Internationalen Handwerksmesse vom 4. bis 8. März in München auch der Politik präsentiert. Über 91.000 Besucherinnen und Besucher waren in München, um das Handwerk in all seinen Facetten live zu erleben.



Bei seinem Besuch der IHM informierte sich Bundeskanzler Friedrich Merz gemeinsam mit ZDH-Präsident Jörg Dittrich (Mitte) über Innovationen im Handwerk.

Fotos: GHM

Fünf Tage voller Tradition, Innovation und Pioniergeist – das war die Internationale Handwerksmesse (IHM) 2026 gemeinsam mit der „Handwerk & Design“, der Garten München und der „Food & Life“. Mehr als 60 Gewerke präsentierten von Haus und Heim über Unikate und Kunsthandwerk bis hin zu kulinarischen Highlights ihre Leistungen; über 800 Aussteller waren in fünf Messehallen dabei. Besucherinnen und Besucher profitierten in München von den persönlichen Begegnungen, die die Messe auszeichnen.

Spitzenpolitiker zu Besuch

„Die Qualität und Kreativität der Aussteller begeisterte Jung und Alt. Jede der fünf Hallen entfaltete ihre eigene Energie“, sagte Messeleiter Frank Neidlein. Hochrangige Politiker, darunter Bundeskanzler Friedrich Merz, Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche, Bundesforschungsministerin Dorothee Bär sowie Bayerns Ministerpräsident Markus Söder, überzeugten sich von der Innovationskraft der Aussteller. Merz betonte: „Das Handwerk ist eine der wichtigsten Säulen unserer Volkswirtschaft.“

Innovative Entwicklungen wie ein besonderer thermischer Sandspeicher oder ein digital-parametrisches Modulsystem zur Herstellung dreidimensional gekrümmter Skate-Elemente zeigten, wie Handwerk, Technik und Kreativität ineinandergreifen. Interaktive Challenges, BMX-Stunts und Live-Demonstrationen machten die Messe zu einem Erlebnis für Groß und Klein.

Macher gesucht

Besonders im Fokus stand Nachwuchsgewinnung: Auf der Aktionsschau „Macher gesucht!“ konnten junge Besucherinnen und Besucher über 20 Gewerke ausprobieren. Die Sonderschauen „Handwerk & Design“ und EXEMPLAmünchen zogen internationale Gäste an. Floristen, Galabauer und Outdoor-Designer präsentierten innovative Konzepte, während bei Food & Life Backkunst, Haute Cuisine und vegane Trends begeistert aufgenommen wurden.

Die nächste Internationale Handwerksmesse öffnet vom 10. bis 14. März 2027 in München ihre Tore. Parallel dazu findet am 10. und 11. März 2027 der Fachkongress Zukunft Handwerk statt. www.ihm.de



Nutzfahrzeuge



E-Transporter:
Bis zu **10.000€** Prämie!*

ID. Buzz People:
Bis zu **6.000€** Prämie!*

ID. Buzz Cargo:
Bis zu **6.600€** Prämie!*

*Mehr Infos bei uns im Verkauf. Ab 01.04.2026. Energieverbrauch kombiniert: 20,9 - 19,0 kWh/100 km; CO2-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO2-Klasse: A. Angaben zu Verbrauch, CO2-Emissionen und CO2-Klassen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs.

Borgmann
Krefeld. Vertrauen erfahren.

Automobilhändler GmbH
www.borgmann-krefeld.de
Dahlerdyk 32-33 | 47803 Krefeld
Tel. 0 21 51-76 88-880





NEUER ORT UND NEUES NETZWERK FÜR ZIRKULÄRES BAUEN IN KREFELD

Foto: Freda Weiler

In einer ehemaligen Textilfabrik wird ein Gründungszentrum für die Stadt Krefeld aufgebaut – in zirkulärer Bauweise. Zudem entsteht der Circular Valley Construction Hub. Hier sollen neue Wege im Umgang mit Ressourcen entwickelt werden. Über das Projekt sprach Hand+Werk mit Monika Zurnatzis von Krefeld Business.

Frau Zurnatzis, was genau passiert in der Krefelder Luisenstraße?

Wir bauen in einer früheren Textilfabrik derzeit ein Gründungszentrum für Krefeld auf. Das Besondere daran ist, dass wir schon beim Umbau des Gebäudes darauf achten, Materialien möglichst im Kreislauf zu halten. Parallel dazu entsteht dort der Circular Valley Construction Hub – ein Netzwerk, das sich gezielt mit zirkulärem

Umbauen befasst. Das heißt: Wir beschäftigen uns in dem Netzwerk mit den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, aber wir diskutieren sie nicht nur theoretisch, sondern setzen sie direkt im Gebäude um.

Sie sprechen davon, Materialien möglichst im Kreislauf zu halten. Was bedeutet das konkret in diesem Projekt?

Wenn ein Gebäude saniert wird, fallen

schnell große Mengen an Material an, beispielsweise Ziegel, Stahlträger oder alte Fenster. Vieles davon landet noch immer im Container – obwohl sich manches wiederverwenden ließe. Hier setzen wir an: Bei unserem Umbau prüfen wir vorhandene Bauteile und verwenden sie nach Möglichkeit wieder. Neue Teile hingegen bauen wir so ein, dass sie später wieder ausgebaut und erneut genutzt werden können. Statt einfach abzureißen und neu zu bauen, wird der vorhandene Bestand genutzt und Schritt für Schritt weiterentwickelt. Wir sehen hier ein enormes Potenzial im Vergleich zu einer einmaligen Nutzung: Wenn wir Materialien intelligenter verwenden, sparen wir Ressourcen, Energie und Kosten.

Welche Rolle spielt dabei der Circular Valley Construction Hub dabei?

Der Hub ist ein Netzwerk aus Unternehmen, Start-ups und Fachleuten, die sich mit neuen Lösungen rund um Materialien, Bauprozesse und Wiederverwendung beschäftigen. Ziel ist es, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam neue Wege im Umgang mit Ressourcen zu entwickeln, die in der Praxis funktionieren.

Können sich Handwerksbetriebe daran beteiligen?

Sehr gern – das Netzwerk kann für sie interessant sein. Viele Prinzipien der Kreislaufwirtschaft gehören im Handwerk längst

In einer ehemaligen Textilfabrik entsteht das Gründungszentrum. Bauherr des Projektes ist die Immobiliengesellschaft GKG Grundstücksgesellschaft Krefeld unter dem Dach von Krefeld Business.

zum Alltag: Reparieren statt wegwerfen, Materialien wiederverwenden oder Gebäude im Bestand sanieren. Gleichzeitig entstehen neue Geschäftsfelder für Betriebe, etwa beim sortenreinen Rückbau von Gebäuden oder bei der Wiederverwendung von Baustoffen. Der Circular Valley Construction Hub bietet die Chance, diese Kompetenzen sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln. Das unterstützen wir mit Austauschformaten und Vernetzung. Ganz konkret können Unternehmen bereits im Umbauprozess mit innovativen Produkten oder Verfahren sich beteiligen und das Gebäude als Präsentationsfläche nutzen.

Wie soll der Austausch aussehen?

Wir planen Veranstaltungen, Netzwerktreffen und Baustellenführungen direkt im Gebäude. Betriebe können sich vor Ort ein Bild machen, Kontakte knüpfen und erfahren, welche ersten Ideen rund um zirkuläres Bauen derzeit entstehen. Ergänzend entsteht eine digitale Plattform, über die sich Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette vernetzen und ihre Leistungen sichtbar machen können. Für die Betriebe könnte das spannend sein: Wer sich früh



Monika Zurnatzis ist die Projektleiterin Gründungszentrum. Die Immobilienwirtin und Designerin hat ihre Erfahrung beim Umbau der Alten Samtweberei in Krefeld gewonnen.

Foto: Krefeld Business

Was in der Luisenstraße entsteht

- » Gründungszentrum für junge Unternehmen
- » Circular Valley Construction Hub als Netzwerk für zirkuläres Bauen
- » Praxisbeispiele direkt im Gebäude (Umbau im Bestand)
- » Präsentationsmöglichkeiten für innovative Handwerksunternehmen
- » Veranstaltungs- und Konferenzräume
- » Baustellenführungen und Events
- » Austausch zwischen Handwerk, Unternehmen und Start-ups

Innungsfachbetriebe, die Teil des Circular Valley Construction Hubs werden, ihre Leistungen für nachhaltige Bauprojekte präsentieren und sich mit relevanten Akteuren der Branche vernetzen möchten, können sich auf der Website des Netzwerks informieren und registrieren: circularvalleybau.org

in dem kreislauffähigen Bauen positioniert, kann sich Wettbewerbsvorteile sichern und neue Kundengruppen erschließen.

Gibt es auch Herausforderungen oder Hürden?

Natürlich. Zirkuläres Bauen erfordert oft ein Umdenken – sowohl bei Planern als auch bei Ausführenden. Zudem sind Standards und rechtliche Rahmenbedingungen noch nicht überall ausgereift. Deshalb ist es wichtig, dass wir Erfahrungen sammeln und gemeinsam Lösungen entwickeln.

Was wünschen Sie sich vom Handwerk im Kontext dieses Projekts?

Neugier und Offenheit. Das Handwerk ist ein zentraler Akteur, wenn es um nachhaltiges Bauen geht. Wir freuen uns, wenn Betriebe ihre Erfahrungen einbringen, neue Ansätze wagen und den Austausch aktiv nutzen. So kann mit dem Projekt in der Luisenstraße nicht nur ein neues Gebäude entstehen, sondern auch ein Treffpunkt für Unternehmen, Handwerk und Innovation. Und wer weiß, vielleicht beginnt Kreislaufwirtschaft manchmal ganz einfach – mit einem zweiten Blick auf Materialien, die bisher im Container gelandet sind.



KREFELD BUSINESS
Aus denkbare wird möglich.

KREFELD BUSINESS bringt Ihr Unternehmen auf das richtige Grundstück.

Im Businesspark Fichtenhainer Allee bieten wir erschlossene Gewerbeflächen für Handwerksbetriebe und Unternehmen, die wachsen wollen.

Von der ersten Idee bis zum finalen Standort: Wir begleiten Sie – schnell, persönlich und kostenfrei.

www.krefeld-business.de



Für mehr Infos den QR-Code scannen!

Für alle, die hoch hinaus wollen!



AMRENT

Mevisenstraße 62 b • 47803 Krefeld
krefeld@amrent.de • www.amrent.de

Kontaktieren Sie uns!
02151 - 6571040

Kreishandwerkerschaft mahnt Reformen an

Für die Kreishandwerkerschaft Niederrhein können die von der Bundesregierung angekündigte Senkung der Energiesteuer und die Entlastungsprämie nur erste Schritte sein, um Betriebe und Bürger zu entlasten. Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens mahnt dringend umfassende Reformen an.

„Der Staat sollte nicht von der augenblicklichen Krise profitieren, während Unternehmen und Bürger weiterhin sehr belastet werden“, sagt Thomas Gütgens. Deshalb begrüßt er die geplante zwei-monatige Senkung der Energiesteuer um 17 Cent. Zurückhaltender äußert sich Gütgens zur ebenfalls geplanten Entlastungsprämie: Bis zu 1.000 Euro sollen Arbeitgeber nach den Mitte April gefassten Beschlüssen der Bundesregierung steuer- und abgabenfrei an ihre Mitarbeitenden auszahlen können. „Aus Sicht des heimischen Handwerks klingt das erst einmal nach einer guten Idee. Allerdings bedeutet eine solche Prämie in der aktuell angespannten wirtschaftlichen Lage für viele Betriebe eine zusätzliche Herausforderung“, erklärt der Hauptgeschäftsführer.

In den vergangenen Wochen hat sich Thomas Gütgens bei Handwerksunternehmerinnen und -unternehmern in der Region umgehört. „Sie berichten mir, dass die Auftragslage schwieriger geworden ist. Vor allem Privatkunden halten sich zurück“, erläutert er. Durch die Einführung der steuer- und abgabenfreien Prämie entstehe der Eindruck, dass ein wesentlicher Teil der Verantwortung für die Entlastung der Bürger von den Arbeitgebern getragen werden solle. Das bezeichnet Gütgens als „nicht glücklich“. Deshalb müssten die seit der Wahl angekündigten Reformen – von Kranken-

kassen- und Rentenreform bis zum längst fälligen Bürokratieabbau – nun endlich auch angepackt und umgesetzt werden, fordert der Hauptgeschäftsführer.

Das Handwerk kritisiere seit Jahren, dass die Steuer- und Abgabenlast hierzulande viel zu hoch sei. Auch der „Faktor Arbeit“ müsse günstiger werden, damit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wieder mehr Geld zur Verfügung hätten: „Mit über 43 Prozent Sozialversicherungsbeiträgen sind wir in Deutschland nicht mehr konkurrenzfähig“, betont Thomas Gütgens. Das Handwerk in der Region sei investitionswillig und überdies verlässlich bei Beschäftigung und Ausbildung. Es benötige im Gegenzug aber auch verlässliche Rahmenbedingungen und dauerhaft niedrigere Energie- und Stromkosten, sagt die Kreishandwerkerschaft Niederrhein. Deshalb plädiert sie dafür, schnell die Stromsteuer für alle auf das europäische Mindestmaß zu senken, wie es im Koalitionsvertrag vereinbart sei.

„Nach den nun angekündigten eher kurzfristigen Entlastungsmaßnahmen benötigen wir strukturell ausgerichtete Antworten, damit unsere sozialen Sicherungssysteme langfristig tragfähig bleiben und Bürger und Betriebe entlastet werden“, erklärt Thomas Gütgens.

Tag der offenen ÜBL mit Teams-Challenge

Die Elektro-Innungen Mönchengladbach und Viersen laden Ende Mai in die Werkstatt nach Mönchengladbach ein – eine Gelegenheit für Innungsbetriebe, die Einrichtung besser kennenzulernen.

Mit einem gemeinsamen Handwerkerfrühstück startet der Tag der offenen überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜBL) der Elektro-Innungen Mönchengladbach und Viersen. Die Veranstaltung findet statt am Freitag, 29. Mai, ab 10.30 Uhr in der Elektro-ÜBL-Werkstatt am Platz des Handwerks 1 in Mönchengladbach. Sie richtet sich an alle Innungsbetriebe und soll die Möglichkeit bieten, die Einrichtung besser kennenzulernen und sich mit Kolleginnen und Kollegen sowie den Ausbildungsmeistern auszutauschen.

Ein kleiner Einblick in die praktische ÜBL-Arbeit ist Teil des Programms. Zudem findet eine Teams-Challenge statt, bei der Zweier-Teams ihr handwerkliches Können unter Beweis stellen können. Worum es genau geht, wird noch nicht verraten. Fest steht aber, dass es attraktive Preise zu gewinnen gibt, darunter einen Werkzeugkoffer als ersten Preis. Beim Tag der offenen ÜBL präsentieren sich namhafte Unternehmen der Branche wie Eltako, HT-Instruments und Kaiser.

Sicherlich bringen sie auch wertvolle Infos von der letzten Light + Building mit: Die Fachmesse für Licht, Elektrotechnik sowie Gebäude- und Hausautomation zeigte im März in Frankfurt am Main aktuelle Trends in Licht, Gebäudeautomation und Nachhaltigkeit. Beson-



ders Technologien wie Künstliche Intelligenz, bidirektionales Laden, multifunktionale Interfaces und vernetzte Lichtlösungen prägten zahlreiche Produkte und markierten den nächsten Entwicklungsschritt für Gebäude, Städte und Lichtdesign.

Beratung und Förderung

Mitarbeitende weiterbilden - das lohnt sich doppelt

Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit und erfahren dort, wie Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Fachkräften der Zukunft weiterbilden und qualifizieren können - und wie Sie dabei finanziell gefördert werden können.

Rufen Sie an unter 0800 4 5555 20.



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Krefeld
bringt weiter.

Volle Energie für Ihren Betrieb
Machen Sie Ihren Betrieb fit für die Zukunft – mit einer Photovoltaikanlage von Gobbers Haustechnik. Wir arbeiten auf Augenhöhe von Handwerker zu Handwerker und beraten Sie gern zu allen Schritten für mehr Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen.

Unser Full-Service-Paket für Sie:
Photovoltaik • Wärmepumpe • Batteriespeicher • Wallbox

Gobbers seit 1919
Haustechnik

Sanitär • Heizung • Klima • Kälte • Photovoltaik
Gobbers Haustechnik GmbH
Tel. 02151 8213860 • info@gobbers.com • www.gobbers.com

ŠKODA, SEAT und CUPRA in Dormagen.

Kein Kauf ohne unser Angebot!

Besuchen Sie uns!
Wir freuen uns auf Sie.

Willkommen bei Gottfried Schultz in Dormagen. Neuwagen, Gebrauchtwagen und Service.

GOTTFRIED SCHULTZ 100 Jahre
Service Audi Service SKODA SEAT CUPRA Volkswagen Service

ŠKODA, SEAT und CUPRA Dormagen
Gottfried Schultz Automobilhandels SE,
Lübecker Str. 17, 41540 Dormagen, Tel. 02133 2516-66 • gottfried-schultz.de

www.schages.de

PUNKT GENAU

CNC-Laserschneiden

Rohrlaserschneiden
Blechzuschnitte **Mini bis XXL**
CNC-Abkanten
Großserien & Einzelteile
Vorlagen-Vermessung

Wir schneiden Edelstahl bis 50 mm, Stahl und Aluminium bis 30 mm Dicke, Kupfer und Messing bis 18 mm.

Kleinteile, Einzelteile, Prototypen und Baugruppensätze.
Präzisionsschnitte und Freiformkonturen.

Zertifiziert nach ISO 9001 und ISO 14001

individuell | flexibel | zuverlässig

Schages
Schages GmbH & Co. KG • CNC-Lasertechnik
Emil-Schäfer-Str. 20 • 47800 Krefeld • Tel. 02151/49 68-0 • lasertechnik@schages.de • www.schages.de



Einbruchserie in Handwerkerfahrzeuge: HWK rät zu Inhaltsversicherung

Auf Werkzeuge und Gerätschaften haben es Diebe abgesehen, die im öffentlichen Raum abgestellte Handwerkerfahrzeuge aufbrechen. In den vergangenen Monaten sind im Großraum Düsseldorf mehrere Dutzend Betriebe Opfer dieser Banden geworden. Wie können sich Handwerksunternehmen schützen?

Immer wieder ist es bereits in der Vergangenheit im Großraum Rhein-Ruhr zu vergleichbaren Diebstahlserien gekommen, so etwa im Sommer 2023 ebenfalls über mehrere Monate hinweg. Im gerade abgelaufenen Winter lag der Schwerpunkt im Kreis Mettmann. Nach Einschätzung der Polizei sind für die Einbruchserien Banden verantwortlich, die sich auf Gerätschaften und Werkzeuge von Handwerksbetrieben spezialisiert haben.

Die Handwerkskammer Düsseldorf (HWK) rät allen Unternehmen mit Handwerker-, Werkstatt- und Lieferfahrzeugen, insbesondere diese drei Schutzvorkehrungen zu treffen: Wertvollere Maschinen, Gerätschaften und Werkzeug sollten abends stets aus dem Fahrzeug geholt und im Betrieb gelagert werden. Außerdem sollten Handwerksunternehmen bei ihrer KFZ- oder Hausratversicherung abklären, in welchem Umfang Versicherungsschutz besteht, und diesen gegebenenfalls nachrüsten, empfehlen die Fachleute der Handwerkskammer.

Für Maschinen, Werkzeuge und Gerät im Wagen sollte in jedem Fall eine separate Auto-Inhaltsversicherung (oder Werkverkehrsversicherung) – am besten mit Nacht- und Wochenendklausel – abgeschlossen werden. „Andernfalls wird der Wert nicht ersetzt“, betont die HWK. Versichert sind damit sowohl firmeneigene als auch gemietete und geleaste Fahrzeuge. „Da es bei dieser Versicherung Tücken geben kann, sind eine intensive Beratung und Konditionenvergleich sinnvoll“, so die Handwerkskammer.

Nach der Diebstahlserie 2023 im Raum Köln hatte die Kripo Köln gemeinsam mit der HWK Köln ein speziell auf das Handwerk abzielendes Informations-Faltblatt zur Prävention entwickelt, das unverändert aktuell und weiterhin im Internet aufrufbar ist: <https://koeln.polizei.nrw/sites/default/files/2023-06/praventionstipps-fur-handwerker.pdf>.

Weitere Informationen: hwk-duesseldorf.de/versicherungen-betrieb

SCHLEGEL GRUPPE

QUALITÄT VERBINDET!

Ihr Elektrofachgroßhandel für Industrie und Handwerk
www.schlegel-gruppe.de

SCHLEGEL GRUPPE
FINDLER | LANGE | SARX | SCHLEGEL

TEEUWEN
SICHERHEITSTECHNIK

Ihre Sicherheit - Unsere Aufgabe!
Seit über 50 Jahren!

- EINBRUCHMELDEANLAGEN
- BRANDMELDEANLAGEN
- VIDEOSYSTEME
- ZUTRISSYSTEME
- SCHLIEßANLAGEN
- TRESORE

Anton Teeuwen GmbH & Co.KG
Süchtelner Straße 41 | www.teeuwen-alarm.de
41334 Nettetal | ☎ 02153-91560

Wichtiges Signal für das regionale Handwerk

Die Kreishandwerkerschaft Niederrhein begrüßt die Entscheidung des Viersener Kreistages zum nachhaltigen und wirtschaftlichen Bauen. „Das ist ein sehr sinnvoller Schritt, um das Handwerk in der Region weiter nach vorne zu bringen“, sagen Vize-Kreishandwerksmeister Christoph Roemer und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens.

Der Kreistag hat im März entschieden, dass künftige eigene Bauprojekte weiterhin nachhaltig geplant werden, aber wirtschaftlich tragbar sein müssen. Damit gilt die Verpflichtung zur zirkulären Bauweise vor dem Hintergrund der Haushaltslage nicht mehr automatisch.

Gleichzeitig hat der Kreistag beschlossen, bei Ausschreibungen künftig auf zwingende teure Zertifizierungen zu verzichten, wenn die Nachhaltigkeitsziele auch durch anerkannte technische Standards oder Leistungsnachweise erreicht werden können. „Das ist ein wichtiges Signal für die lokalen und regionalen Handwerksbetriebe, die den Zertifizierungsaufwand häufig nicht stemmen können“, erklärt Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens.

Dass dieser Aufwand nicht nur ein finanzieller ist, verdeutlicht der stellvertretende Kreishandwerksmeister Christoph Roemer, selbst Maurermeister und Chef eines Bauunternehmens: „Für viele Betriebe liegt die eigentliche Herausforderung bei Zertifizierungen nicht allein in den Gebühren, sondern im zusätzlichen bürokratischen Aufwand.“ Detaillierte Nachweise, Abstimmungen mit Auditoren sowie zusätzliche Prüfprozesse binden Zeit und Personal, das im operativen Geschäft fehle. „Gerade kleinere und mittlere Handwerksbetriebe stoßen hier an ihre Grenzen – nicht aus Mangel an fachlicher Qualität, sondern aufgrund begrenzter personeller und organisatorischer Ressourcen“, sagt Roemer.

Tatsächlich könnten viele der geforderten Kriterien auch ohne formale Zertifizierung erfüllt werden. „Nachhaltige Bauweise entsteht in der Praxis durch gute Planung, hochwertige Ausführung und den Einsatz bewährter technischer Standards – nicht zwingend durch ein Zertifikat“, betont die Kreishandwerkerschaft. Der vom Kreistag beschlossene technologieoffene Ansatz eröffne Betrieben mehr Spielraum für innovative, nachhaltige und zugleich wirtschaftliche Lösungen.



Bauprojekte des Kreises Viersen müssen weiterhin nachhaltig geplant werden, aber auch wirtschaftlich tragbar sein, sagt der Kreistag.

„Wir sehen in der Entscheidung des Kreistages einen ausgewogenen Ansatz, der Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und die Stärkung regionaler Betriebe miteinander verbindet“, fassen Gütgens und Roemer zusammen.

FEUERVERZINKEN
PULVERBESCHICHTEN
LOGISTIK

MÄRZ
... wir machen Oberfläche!

Bitte lesen Sie den QR-Code für weitere Info ein!

feuerverzinken.de
Verzinkerei März
Pulverbeschichtung
GmbH & Co. KG
In Berg 40, 41844 Wegberg

Seiteneinsteiger als Firmennachfolger?

Welche Zielgruppen könnten sich für meinen Betrieb interessieren? Und was macht meine Firma für sie attraktiv? Antworten auf diese beiden Leitfragen prägten den 6. Aktionstag „Nachfolge“ der Handwerkskammer Düsseldorf unter der Überschrift „Werte sichern, Chancen nutzen, Zukunft gestalten“.

Mehr als 150 Betriebsverantwortliche und Nachfolge-Interessenten nutzten die Gelegenheit, sich über die Erwartungshorizonte auf beiden Seiten eines Firmenverkaufs, die notwendigen Prozess-Schritte dahin, wichtige Beratungsschwerpunkte und vorhandene Hilfestellungen beim Betriebsübergang in neue Hände zu orientieren. Einleitend erhellte Kammer-Geschäftsführer Prof. Hans Jörg Henneke die Dimension beim Entscheidungsfall der Unternehmens-Fortführung: Mehr als jeder fünfte Inhaber sei aktuell über 60 Jahre alt – dieser demografische Faktor erhöhe die volkswirtschaftliche Dringlichkeit des Gelingens, zumal es nur für jeden dritten Betrieb derzeit Nachfolgekandidaten gebe, wie HWK-Betriebsberater Kai Hambüchen später ergänzte.

Dabei seien Firmenübernahmen meist mit betrieblichen Erneuerungsprozessen verbunden und lösten somit wichtige Innovationsimpulse für die Gesamtwirtschaft aus. Zugleich böten speziell Betriebsübernahmen große unternehmerische Chancen. Auf Seiten der abgebenden Inhaber wiederum seien neben materiellen Erwägungen wie der Vermögenssicherung im Alter auch immaterielle Wertbetrachtungen wie die eigene berufliche Lebensleistung mit-

prägend für Preisvorstellungen und die generelle Sicht auf einen Unternehmensverkauf.

Dessen Zustandekommen hängt aber vor allem vom tatsächlichen Handeln des Unternehmers bzw. der Unternehmerin in den Jahren vor der Übergabe ab: Ist in den Betrieb und seine Ausstattung weiter investiert, sind Prozesse gut durchstrukturiert worden, ist das Personal qualifiziert gehalten? Und, nicht zuletzt: Ist das Unternehmen transparent, sind die zentralen Unternehmensdaten nachgehalten und auf einen Blick verfügbar? Diese Punkte seien wesentliche Entscheidungskriterien aus Sicht der Nachfolge-Interessenten, hob die HWK-Gründungsspezialistin Tabea Schneider hervor.

Bei der Bewertung, ob eine Firma übergabefähig ist, spielen weitere Überlegungen eine Rolle, so Betriebsberater Hambüchen: Wie abhängig ist die Betriebsleistung vom Eigentümer? Wie wirken sich die Verfügbarkeit wichtiger Produktionsfaktoren wie Energie, Kapital und Personal auf die Herstellungskosten oder geopolitische Verwerfungen auf die betreffenden Branchenmärkte aus? Die eigentliche Unternehmenswert-Abschätzung erfolge letztlich über

Volles Haus bei der Handwerkskammer: Auf großes Interesse stieß der „Aktionstag Unternehmensnachfolge“.

ein Standardverfahren der „Arbeitsgemeinschaft Wertermittlung im Handwerk“ (AWH). Sie stellt zentral auf den künftig erzielbaren Ertrag des Betriebs ab und kann als objektivierte Verhandlungsgrundlage zwischen Übergabe- und Übernahmewilligen dienen. Angesichts der Komplexität des Vorlaufs hänge die erfolgreiche Weitergabe eines Betriebs unterm Strich maßgeblich davon ab, dass die Firmenchefin oder der Chef sich bereits mehrere Jahre vor dem geplanten Rückzug mit der Aufgabe beschäftigten – und am besten von Anfang an die Kammerbetriebsberatung mit einbezogen, erklärte Kai Hambüchen.

Kammer-Karrierescout Rebecca Haag empfahl, unter Interessenten für eine Betriebsübergabe „nicht nur nach Seinesgleichen zu suchen“. Als Übernehmende gerieten zunehmend Ingenieure, Techniker, Betriebswirte, Führungskräfte aus Industrie und anderen Branchenbereichen des Mittelstands sowie ganz allgemein „Menschen mit Unternehmer- und Verantwortungsgeist“ in den Blick. Bei der Sondierung geeigneter Kandidaten mittels der Unternehmensbörse Nexxt – Change helfe die Betriebsberatung bei der Definition passender Auswahl-Kriterien. Haag wies auf das vertiefende Kammer-Angebot einer speziellen „Nachfolge-Akademie“ im September hin.

Im letzten Teil des Info-Tags bekräftigten die „Seiteneinsteiger“ Alexander Krause und Ingo Hoffmann ihre unternehmerischen Ambitionen. Hoffmann bringt dafür mehrjährige Erfahrung im Marketing und der Personalentwicklung eines Industrie-konzerns ein – und würde nun am liebsten an die Spitze eines Betriebs des Lebensmittelhandwerks wechseln. Alexander Krause, der als Wirtschaftsinformatiker von einem Telekommunikationsunternehmen kommt, möchte in einem baunahen Handwerk seinen Lebensraum in leitender Verantwortung verwirklichen. Die Aspiranten betonten ihre Offenheit auch für Kombinationen – etwa die Anstellung eines technischen Betriebsleiters, eine Weiterbeschäftigung des bisherigen Firmenverantwortlichen oder eine geteilte Inhaberschaft als Geschäftsführer. Beide plädierten nicht zuletzt dafür, beruflichen Lebenswegen und -plänen wie ihren mit Offenheit und Wertschätzung zu begegnen.

Foto: HWK Düsseldorf



Ihr Bildungspartner fürs ganze Berufsleben!

In Mayen, Rheinland-Pfalz, bietet das BBZ einzigartige Qualifikationen:

- Meisterprüfung im Dachdeckerhandwerk und Fachleiter für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
- Meisterprüfung im Klempnerhandwerk
- Vorbereitungslehrgang auf die Gesellenprüfung
- Seminare zu Technik, Praxis, Recht & Unternehmensführung
- Studium „Management im Dachdeckerhandwerk“
- Individuelle Firmenseminare – auch vor Ort

Gemeinsam Zukunft bauen. Karriere auf höchstem Niveau:

www.bbz-dachdecker.de



Bundesbildungszentrum des Deutschen Dachdeckerhandwerks e.V.
Kelberger Str. 43-59 // 56727 Mayen // Telefon 0 26 51/9 87 30 // info@bbz-dachdecker.de

www.facebook.com/zudenbestengehoeren // www.instagram.com/zudenbestengehoeren

SKODA

Mehr E für weniger €

ab 179,00 € mtl. leasen³ MIT DEM ŠKODA E-XTRA-BONUS

Škoda Elroq – von der staatlichen E-Autoförderung profitieren und zusätzlich den Škoda E-XTRA-Bonus sichern.¹

Jetzt einsteigen in die Elektromobilität zu attraktiven Konditionen mit dem **Škoda E-XTRA-Bonus** zusätzlich zur staatlichen Förderung¹. Ob mit den 100 % elektrischen Modellen Škoda Elroq und Enyaq oder den Modellen mit Plug-in-Hybridtechnologie² – selten war die Gelegenheit so günstig. Jetzt bereits **ab 179,00 €** monatlich³.

Ein Angebot der Škoda Leasing ³ :			
Škoda Elroq 85 (Elektro) 210 kW (286 PS Maximalleistung) ⁴			
Leasing-Sonderzahlung	6.000,00 € ¹	Vertragslaufzeit	24 Monate
Jährliche Laufleistung	10.000 km	24 monatliche Leasingraten à	179,00 €
Zzgl. Überführungskosten (einmalig)	999,00 €		
Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 15,2-16,4; CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 0; CO₂-Klasse: A; elektrische Reichweite in km: 531-573⁵.			

¹ Sonderzahlung entspricht einer möglichen staatlichen Förderung i. H. v. 6.000 € (3.000 € Basisprämie + 1.000 € Kinderbonus + 2.000 € einkommensabhängige Zusatzförderung für Haushalte mit zwei Kindern unter 18 Jahren und einem zu versteuernden Haushaltsjahreseinkommen bis 45.000 €). Die Förderung ist vom Leasingnehmer zu beantragen und wird an diesen ausgezahlt. Die Volkswagen Leasing GmbH ist nicht an der Antragstellung beteiligt und übernimmt keine Verantwortung für Bewilligung, Auszahlung oder Fördervoraussetzungen. Anträge sind voraussichtlich ab Mai 2026 und bis zu einem Jahr rückwirkend für Zulassungen ab 1.1.2026 möglich. Details folgen mit Veröffentlichung der Förderrichtlinie. Die staatliche Förderung endet mit Ausschöpfung der Mittel, aktuell spätestens am 31.12.2029. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Weitere Informationen unter [bundesumweltministerium.de](https://www.bundesumweltministerium.de)

² Škoda Kodiaq IV (Plug-in-Hybrid: Benzin/Strom) 1,5 l TSI DSG 110 kW (150 PS); Elektromotor 85 kW (116 PS); Kraftstoffverbrauch in l/100 km, gewichtet kombiniert: 14,1-14,7; Stromverbrauch in kWh/100 km, gewichtet kombiniert: 1,5-1,8; Kraftstoffverbrauch in l/100 km, bei entladener Batterie: 5,7-6,2; CO₂-Emissionen in g/km, gewichtet kombiniert: 35-41; CO₂-Klasse, bei entladener Batterie: D-E; elektrische Reichweite in km: 113-122⁵.

³ Ein Leasingangebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Am Beispiel eines Škoda Elroq 85 (Elektro), 210 kW (286 PS Maximalleistung)⁴, Fahrzeugpreis (UVP): 44.180 €, Laufzeit 24 Monate und jährliche Laufleistung 10.000 km, 6.000,00 € Sonderzahlung, 24 mtl. Leasingraten à 179,00 €, zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Der **Škoda E-XTRA-Bonus** besteht aus dem individuellen Händlernachlass und wurde bereits bei der Leasingratenberechnung berücksichtigt. Gültig nur für Privatkunden bis 30.06.2026, unabhängig von einer Berechtigung zur staatlichen E-Auto-Förderung.

⁴ Die Verfügbarkeit der gemäß UN-GTR.21 ermittelten elektrischen Maximalleistung erfordert eine Temperatur der Hochvoltbatterie zwischen 23 und 50 °C und einen höchstmöglichen Batterieladestand. Die verfügbare Leistung kann begrenzt sein, variiert je nach Fahrsituation und wird von Faktoren wie Umgebungstemperatur, Temperatur-, Lade- und Konditionierungszustand sowie Alter der Hochvoltbatterie beeinflusst.

⁵ Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperatur, Anzahl der Mitfahrer.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Auto Wolters GmbH
Römerstraße 196, 41462 Neuss
T 02131745040
info@auto-wolters.de, <https://auto-wolters.skoda-auto.de>

Starke Botschaft: „Wir machen Karriere mit Gefühl“

Die neue Handwerkskampagne setzt auf Sinn, Gemeinschaft und emotionale Perspektiven für junge Talente.

In diesem Frühjahr startet das deutsche Handwerk eine neue, richtungweisende Imagekampagne unter dem Motto „Wir machen Karriere mit Gefühl“. Mit diesem Leitmotiv stellt der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) den klassischen Karrierebegriff infrage und besetzt ihn neu: Statt Karriere als kalten Wettlauf um Status, Ellenbogen und Leistung um jeden Preis zu zeigen, rückt die Kampagne eine emotionale, sinnstiftende und gemeinschaftliche Perspektive in den Mittelpunkt.

Die Botschaft der Kampagne soll vor allem jüngere Generationen ansprechen. ZDH-Präsident Jörg Dittrich: „Viele junge Menschen fragen sich: Kann man nicht nur richtig Karriere machen, sondern Karriere richtig machen?“ Im Handwerk, so Dittrich, sei Karriere kein kalter Wettlauf, sondern ein lohnender Weg, bei dem man täglich den Fortschritt der eigenen Arbeit sieht – mit dem guten Gefühl, etwas zu schaffen, das wirklich gebraucht wird.

Neue App: „Handwerk Heroes“

Ein zentrales Instrument der Kampagne ist die neue App „Handwerk Heroes“. Sie kombiniert Berufsorientierung mit spielerischen Elementen und lädt Jugendliche dazu ein, in einer gamifizierten Erlebniswelt eigene Stärken zu erkunden und Berufe auszuprobieren. Durch intuitive Aufgaben, Missionen und die Entdeckung



Emotional, sinnstiftend,
gemeinschaftlich:
Das Handwerk ermöglicht
"Karriere mit Gefühl".

eines eigenen „Hero“-Charakters sollen junge Menschen emotional angesprochen werden – als Ergänzung zu klassischen, oft eher kopflastigen Beratungsformaten. Insgesamt lassen sich auf diese Weise alle 136 Ausbildungsberufe im Handwerk erkunden. Die App ist kostenlos im Apple App Store sowie im Google Play Store verfügbar. Konzipiert und umgesetzt wurde sie in Zusammenarbeit mit den Kreativagenturen CarlNann und headraft.

Die Kampagne wird breit sichtbar: Neben klassischen Plakaten und Außenwerbung setzt das Handwerk auf digitale Formate und zielgruppenspezifische Anzeigen. Emotionale Geschichten von echten Handwerkerinnen und Handwerkern, die über Stolz, Gemeinschaft und das Gefühl berichten, gebraucht zu werden, stehen im Zentrum der Kommunikation.



Die Märkte ändern sich. Ihr Unternehmen bleibt stark.

Mit der Sparkasse an Ihrer Seite sind Sie für kommende Herausforderungen bestens aufgestellt: jederzeit und überall.

Weitere Informationen unter:
sparkasse-neuss.de/firmenkunden
sparkasse-krefeld.de/firmenkunden

Weil's um mehr als Geld geht.



FRAGE AN DIE KI: KANNST DU ES MACHEN?

Begeisterung für den gewählten Beruf. Leidenschaft für das Handwerk. Stolz auf die eigene Leistung. Und das Bewusstsein: Wir können Großes schaffen. All das zeichnet die jungen Gesellinnen und Gesellen aus, die jetzt auf den Lossprechungsfeiern der Innungen als Fachkräfte im Handwerk begrüßt wurden.

Es sind die technischen Gewerke, die am Übergang vom Winter ins Frühjahr den Nachwuchs nach in der Regel dreieinhalbjähriger Ausbildung lossprechen: das Elektrohandwerk, SHK, Metall, das Kfz-Handwerk sowie die Land- und Baumaschinentechnik. Handwerksbereiche also, die in besonderem Maße für die Umsetzung der Energiewende, die Ausstattung von Gebäuden und eine funktionierende Land- und Bauwirtschaft verantwortlich sind.

Wie hat es ein Redner auf einer Lossprechung kürzlich sinngemäß gesagt: Damit Deutschland klimaneutral wird, muss in den nächsten 20 Jahren jede Straße aufgerissen und fast jedes Haus angepackt werden. Das Land wird umgebaut, und daran werden die jetzt losgesprochenen Handwerkerinnen und Handwerker großen Anteil haben.

Und was ist mit Künstlicher Intelligenz? Dazu hat die Elektronikerin Jamie Eirnbter aus

Kempfen in ihrer Rede während der Lossprechung ein sehr praxisnahes Beispiel geschildert. Sie habe eine KI gefragt, wie man einen Leitungsschutzschalter in einem Unterverteiler tauscht, berichtete sie. „Die Antwort war beeindruckend. Ausführlich, strukturiert, selbstsicher. Fast hätte ich geklatscht.“

Und dann hat sie gefragt: „Kannst du es auch machen?“

Ja, die KI könne Schaltpläne analysieren, Fehler in Dokumentationen finden und Aufmaße prüfen, und all das könne wirklich hilfreich sein, so Jamie Eirnbter. Aber: „Sie hat keine Hände. Sie hat kein Urteilsvermögen in der realen Welt. Sie hat keine Verantwortung. Wir schon. Wir sind nicht ersetzbar.“

Gute Aussichten also für das Handwerk. Mehr dazu erzählen die Beiträge auf den nächsten Seiten.



”



„Vielleicht lande ich irgendwann auf einer Ölplattform.“

Jan Felix Zaremba, Metallbauer

”



„Dieses Handwerk ist so abwechslungsreich. Kein Tag ist wie der andere und keine Baustelle wie die nächste.“

Sabine Weyers,
Anlagenmechanikerin

”



„Ich wollte die Ausbildung so gut wie möglich machen. Das habe ich schon im Bewerbungsgespräch gesagt.“

Darius Menke, Kfz-Mechatroniker

”



„Mir macht es Spaß, technische Probleme zu lösen. Besonders spannend ist die Gebäudeautomatisierung.“

Magnus Wengeler, Elektroniker

”



„Ich finde die Komplexität in unserem Handwerk cool. Man kann sich in vielen Bereichen gut aufstellen.“

Julian Herold, Elektroniker

”



„Es ist während der Ausbildung nur selten vorgekommen, dass ich mehrere Tage hintereinander dasselbe gemacht habe.“

Jan Verheyen, Land- und
Baumaschinenmechaniker

”



„Ich möchte eine Zeit lang in Kanada arbeiten und danach den Meister in Deutschland machen.“

Justus Krumbiegel, Anlagenmechaniker



FASZINIERT VON DEN GROSSEN MASCHINEN

51 Land- und Baumaschinenmechatroniker vom gesamten Niederrhein haben in Uedem ihre Lossprechung gefeiert. Sie sind nun Fachkräfte in einem Hightech-Handwerk.

Rainer Weber hatte so seine Zweifel: „Ich komme selbst vom Bauernhof, aber ich bin nicht sicher, ob ich heute noch einen Trecker fahren könnte“, sagte Uedems Bürgermeister, als er den jungen Land- und Baumaschinenmechatronikern im Bürgerhaus Uedem zur abgeschlossenen Ausbildung gratulierte. Umso größer war seine Bewunderung: „Ihr Handwerk verbindet Tradition mit modernster Technik. Und Sie sorgen dafür, dass Landwirtschaft funktioniert.“

Herzliche Glückwünsche sagte den neuen Fachkräften auch Dr. Axel Fuhrmann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf (HWK). Der Gesellenbrief sei ein Ausweis für Durchhaltevermögen. „Er zeigt: Sie sind Marathonläufer“, erklärte Fuhrmann in seiner Festrede. Bei einem Treffen seines Abiturjahrgangs habe er kürzlich die Karrieren seiner ehemaligen Mitschüler verglichen, erzählte er – mit einem interessanten Ergebnis: Die Top-Abiturienten waren später nicht unbedingt die Erfolgreichsten im Beruf. Für Fuhrmann ist klar: „Fleiß schlägt Talent.“

Übrigens seien in seinem eigenen Geburtsjahr 1961 rund 1,1 Millionen Kinder geboren worden, berichtete der HWK-Hauptgeschäfts-

führer. Zum Vergleich: 2005 waren es gerade noch 680.000. „Von Ihnen gibt es nicht so viele. Sie werden sich echt bemühen müssen, arbeitslos zu werden“, sagte er an die Adresse der Land- und Baumaschinenmechatroniker. Ausdrücklich dankte er den Ausbildern sowie Lehrern und Mitgliedern des Prüfungsausschusses für ihren Einsatz. An die jungen Handwerkerinnen und Handwerker richtete er drei Bitten: „Bleiben Sie neugierig. Laufen Sie nicht denen nach, die die einfachen Lösungen haben. Und engagieren Sie sich ehrenamtlich.“

Obermeister Franz-Josef Schulte von der Innung für Land- und Baumaschinentchnik Niederrhein sprach die bisherigen Auszubildenden, darunter zwei Frauen, nach alter Tradition von den Pflichten der Lehrzeit los und erhob sie feierlich in den Gesellenstand. „Sie sind jetzt Teil einer Branche, die unverzichtbar ist, denn ohne unsere Technik hätten wir kein Brot auf dem Tisch und keine Straße für den Verkehr“, sagte er. Die Land- und Baumaschinen von heute seien Hightech-Geräte mit GPS-Systemen, elektronischen Sensoren, hydraulischen Steuerungen und oft sogar autonomen Funktionen. „Die meisten Autofahrer bekämen unsere Technik keinen Zentimeter bewegt“, erklärte der Obermeister.

Jan Verheyen haben die großen Maschinen immer schon fasziniert. Der 21-Jährige aus Kevelaer hatte schon früh Kontakt zur Landwirtschaft – sein Onkel bewirtschaftet einen Bauernhof, und sein Vater ist ebenfalls Landmaschinenmechaniker. Nach dem Abitur und mehreren Praktika absolvierte er die Ausbildung beim Technik Center Alpen (TCA) – und schloss sie als Prüfungsbester ab. Das war bereits im vergangenen Sommer; Verheyen konnte die Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzen. Anschließend erbrachte er bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk eine weitere Bestleistung: Er ist in seinem Beruf der beste Nachwuchs-Mechatroniker im gesamten Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf. Inzwischen studiert er Land- und Baumaschinentchnik in Köln. In seiner Freizeit ist er in der Katholischen Landjugendbewegung und bei den Messdienern in seiner Heimatgemeinde in Kevelaer-Winnekendonk sehr aktiv.

Hinter dem Jahresbesten belegten Benedikt Koenen aus Weeze (Ausbildungsbetrieb: Greving Landmaschinen GmbH, Kevelaer) den

Die neuen Land- und Baumaschinenmechatroniker vom Niederrhein wurden in Uedem feierlich losgesprochen.



Glückwünsche und Urkunden für Top-Leistungen (v. l.): Kreislehrlingswart Johannes Schmitz, Sebastian Hüsich (3. Kammersieger), Ben Schicht (drittbeste Gesellenprüfung), Jan Verheyen (Kammersieger und beste Gesellenprüfung), Benedikt Koenen (zweitbeste Gesellenprüfung), Obermeister Franz-Josef Schulte.

zweiten und Ben Schicht aus Kleve (Fa. Friedrich Schwedler) den dritten Platz. Sie wurden vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Christoph Strerath, besonders geehrt. Zweiter bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk auf Kammerebene wurde Fynn Deckers aus Rheinberg (Technik Center Alpen), über den dritten Platz freute sich Sebastian Hüsich aus Goch (Raiffeisen Waren-Zentrale).

Wenn Amy Böhm als Kind auf dem Feld einen Trecker sah, blieb sie stehen und staunte. „Inzwischen habe ich selbst zwei Schlepper-Oldtimer zu Hause, an denen ich schraube“, erzählt die heute 20-Jährige. Bei so viel Begeisterung war es fast schon zwangsläufig, dass sie nach dem Realschulabschluss die Ausbildung zur Land- und Baumaschinenmechatronikerin machte. Inzwischen ar-

beitet sie als Gesellin in der in Korschenbroich ansässigen Niederlassung Rheinland eines Herstellers von Autokränen – als einzige Frau unter 250 Werkstatt-Mitarbeitern an mehreren Standorten. „Der Ton ist hart, aber herzlich“, schmunzelt Amy Böhm, die in Korschenbroich wohnt. Sie möchte ihre Meisterin machen. „In unserem Handwerk hat man einfach viele tolle Möglichkeiten, sich weiterzubilden“, sagt sie. Aber erst einmal ist für die begeisterte Motorradfahrerin im nächsten Jahr der Lkw-Führerschein dran.

HEINZ PIEPER
LANDTECHNIK
IHR FACHMANN
FÜR LANDTECHNIK
Inh. Heinz-Josef Pieper

Das habt ihr richtig gut gemacht!
Wir gratulieren Luca Fynn Henßen, Felix Janßen, Elisa Kurz und Jan Hendrik Nakath zur bestandenen Gesellenprüfung zum/zur Land- und Baumaschinenmechatroniker/in.

Hotline: 0 28 51 / 966 740 | www.pieper-landtechnik.de

GESCHAFFT! WIR GRATULIEREN UNSEREN EHEMALIGEN AUSZUBILDENDEN

Johannes Broeckmann, Fynn Deckers, Lukas Melchert, Luis Schlaghecken und Jan Verheyen zu Ihrem erfolgreichen Abschluss der Gesellenprüfung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker. Das habt Ihr richtig gut gemacht!

Im Besonderen gratulieren wir Jan Verheyen als Prüfungsbestem und 1. Kammersieger sowie Fynn Deckers als 2. Kammersieger ganz herzlich. Wir sind stolz auf Euch!

TCA
Technik Center Alpen GmbH

Technik Center Alpen GmbH
Weseler Str. 28 · 46519 Alpen
www.technik-center-alpen.de

NÄCHSTE ZIELE: HUFSCHMIEDE UND ÖLPLATTFORM

Bei der feierlichen Lossprechung der Metall-Innung Niederrhein Krefeld-Viersen-Neuss in Willich-Anrath haben 17 bisherige Auszubildende ihre Gesellenbriefe erhalten.



„Herzlichen Glückwunsch!“ Mit diesen Worten aus dem Mund von Willichs Bürgermeister Christian Pakusch ist die diesjährige Lossprechung der Metall-Innung Niederrhein Krefeld-Viersen-Neuss auf denkbar passende Weise eröffnet worden. Im großen Saal der Anrather Gaststätte Schmitz-Mönk hatten sich die – ausschließlich männlichen – Fast-Gesellen mit Verwandten und Freunden versammelt. Ebenso wie die Ausbildungsbetriebe und die Schul-Vertreterinnen und -Vertreter wurden sie herzlich von Obermeister Klaus Caris begrüßt.

Die Festrede hielt mit Stefan Schumeckers nicht nur der Bürgermeister der Gemeinde Grefrath, sondern auch ein Mann, der selbst mit dem Handwerk bestens vertraut ist. Vor seinem Architekturstudium hatte der Diplom-Ingenieur eine Maurerlehre absolviert. In seiner launigen Ansprache nahm er unter anderem augenzwinkernd die „grausamen“ Tagesberichte während der Azubi-Zeit aufs Korn und gestand, dass er „ein wenig neidisch“ auf die jungen Gäste sei – wegen ihrer erlernten Schweiß-Fähigkeiten. Für ihren Abschluss fand Schumeckers ein schönes Bild: „Sie haben eine starke Schweißnaht für Ihr weiteres Leben gelegt.“ Er sei überzeugt davon, „dass Sie auf dieser Grundlage gut aufbauen können“. Die Gesellschaft, die Städte und Gemeinden bräuchten Menschen mit solchen Fähigkeiten.

Vor der feierlichen Erhebung in den Gesellenstand nannte Obermeister Caris noch die Zahlen, Daten, Fakten zur Prüfung im Winter 2025/2026: Nach dreieinhalbjähriger Ausbildung waren 15 angehende Fachkräfte angetreten. Zwei hatten die Prüfung bereits im Sommer absolviert. Drei Teilnehmer hatten mit der Note gut bestanden, acht mit befriedigend und sechs mit ausreichend. „Bei ‚nicht bestanden‘ steht zum Glück eine Null“, so Caris lächelnd.

Besonders geehrt wurden die drei Besten: Im Sommer hatte Conor Mac Con Iomaire (Kull GmbH in Kempen) mit 83,56 Punkten abgeschlossen. Als berufliches Vorbild nennt der 23-Jährige mit irischen Wurzeln seinen Vater. „Ich möchte nun erstmal weitere Erfahrungen sammeln und eventuell in einem Jahr den Meistertitel anstreu-



Fotos: Stefan Büntig

Anerkennung für den Besten: Einen Gutschein erhielt Moritz Gerhards von der Sparkasse Krefeld. Von links: Stephan Draack, Sven Stiewe (Sparkasse), Moritz Gerhards, Thomas Packroff, Klaus Caris.

„Sie haben eine starke Schweißnaht für Ihr weiteres Leben gelegt.“
Bürgermeister Stefan Schumeckers

Die jungen Metallbauer feierten mit der Metall-Innung Niederrhein den Erhalt ihrer Gesellenbriefe.

ern“, so der Kempener. Ebenfalls aus dem Betrieb Kull kommt der Zweitplatzierte: Jan Felix Zarembo hat 85,3 Punkte geschafft. Der 22-Jährige, schon immer ein „leidenschaftlicher Schrauber“, wie er sagt, peilt nun den „Internationalen Schweißfachmann“ an. „Vielleicht lande ich irgendwann auf einer Ölplattform. Das kann ich mir durchaus vorstellen“, so Zarembo.

Bester Prüfling des Jahres darf sich Moritz Gerhards nennen. Seine Ausbildung bei der Meertz & Schmitter Metallbau GmbH in



Die Metall-Innung zeichnete die Jahresbesten besonders aus (v. l.): stv. Obermeister Stephan Draack, Coner Mac Con Iomaire, Moritz Gerhards, Jan Felix Zarembo, stv. Obermeister Thomas Packroff, Obermeister Klaus Caris.

Viersen krönte er mit 88,5 Punkten. Damit sei er „haarscharf an der Note 1 vorbei geschlittert“, so Obermeister Klaus Caris. Doch der junge Mann aus Viersen-Boisheim freute sich auch so sichtlich – und erhielt einen Gutschein der Sparkasse Krefeld über 150 Euro als weitere Anerkennung. Dem professionellen Umgang mit Metall will der 21-Jährige treu bleiben: Er hat bereits die nächste Ausbildung zum Hufschmied in Nettetal begonnen. „Ich komme vom Land und bin mit Pferden aufgewachsen“, erklärt Moritz Gerhards seine Berufswahl.

Meertz & Schmitter
METALLBAU GMBH

Wir gratulieren allen neuen Gesellen der Metallbau-Innung Niederrhein zum erfolgreichen Abschluss. Für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg in unserem spannenden Beruf!

Schiricksweg 2 · 41751 Viersen · Fon: 0 21 62 / 5 86 73
info@meertz-schmitter.de · www.meertz-schmitter.de

Herzlichen Glückwunsch
Jan Felix, Conor und Daniel!
Ihr habt einen bedeutenden Meilenstein erreicht und wir sind stolz auf eure guten Leistungen!

Eure Kolleginnen
& Kollegen von Kull

KULL
GmbH

Industrietechnik

Industriering Ost 84 | 47906 Kempen
Telefon: 0 21 52 - 87 206 0 | Telefax: 0 21 52 - 87 206 88
info@kull-gmbh.de | www.kull-gmbh.de

Anlagen-, Rohrleitungs- und Behälterbau · CNC Laserschneid- und Abkanttechnik · Industrieservice · Fachbetrieb für Lebensmitteltechnik · Schweißfachbetrieb nach AD2000 HP0 / ISO 3834-2 / EN1090 · Fachbetrieb nach WHG



FIT FÜR DIE ENERGIEWENDE

Eine besondere Lossprechung feierte die Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss in der SnowWorld Neuss mit dem Handwerker-Nachwuchs. Im Mittelpunkt: 39 junge Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik und ein magischer Gast.

Timothy Kahler verblüffte das Publikum mit seinen Tricks – ob der Profi-Magier nun Tic-Tac-Toe mit den Gästen spielte oder Geldscheine verschwinden und ganz woanders im Saal wieder auftauchen ließ. Die Frage stand vielen Zuschauern im Gesicht: Wie hat er das bloß gemacht? Und vielleicht fragte sich das auch mancher in Bezug auf

die erfolgreich bestandene Gesellenprüfung im Elektrohandwerk.

Dazu jedoch hatte der stellvertretende Obermeister der Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss, Armin Blaschke, eine klare Meinung: „Die Ausbildung war nicht Magie und Zauberei, sondern harte Arbeit“, sagte

Blaschke, der auch Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist. Dann sprach er die 39 jungen Elektroniker nach alter Tradition von den bisherigen Pflichten der Ausbildung los und erhob sie offiziell in den Gesellenstand. Herzliche Glückwünsche kamen auch von Lehrlingswartin Silvia Birbaum-Schmitz. „Das ist ein wichtiger Moment, denn ab heute seid ihr etwas ganz Besonderes: Gesellen im Elektrohandwerk“, rief sie den neuen Fachkräften zu.

Dass damit für die jungen Menschen auch verbunden ist, mehr Verantwortung in den Betrieben zu übernehmen, machte Landrätin Katharina Reinhold deutlich. Das Elektrohandwerk sei wichtig für die Energiewende. Die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge nehme zu. „Dazu brauchen wir immer mehr Fachkräfte“, sagte die Landrätin. Ausdrücklich dankte sie den Ausbildern, den Lehrkräften in der Berufsschule sowie der Innung und den Betrieben für ihr Engagement in der Ausbildung. „Sie sichern damit Zukunft“, betonte Katharina Reinhold.

Die Zukunft im Blick hat Magnus Wengeler. Der 20-Jährige findet die Gebäudeautomatisierung besonders interessant, also das, was gemeinhin unter dem Begriff „Smart Home“ verstanden wird: die Vernetzung



Starke Leistung: Besondere Glückwünsche nahmen die Jahresbesten entgegen. Auf dem Foto von links: Harry Marquardt (stv. Bürgermeister Rommerskirchen), Landrätin Katharina Reinhold, Magnus Wengeler (2. Platz), Fridtjof Isfort (Jahresbester), René Jungbluth (stv. Bürgermeister Dormagen), Arthur Werdezki (3. Platz), Edelbert Jansen (BTI Neuss) und Kreislehrlingswart Johannes Schmitz.

« Sie setzen die Energiewende um: Den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung feierten die jungen Elektroniker in der SnowWorld Neuss.

von Haustechnik und Haushalts- oder auch Unterhaltungsgeräten. Mit seiner Arbeit trägt der Meerbuscher zu mehr Komfort, Wohnqualität und Sicherheit in Wohnhäusern und Gewerbegebäuden bei. „Natürlich müssen wir nach wie vor auch Kabel ziehen, aber irgendwann werde ich die meiste Zeit vor dem Laptop sitzen und mich mit Systemintegration beschäftigen. Die Aufgaben sind bei jedem Kunden anders, und mir macht es total Spaß, Probleme zu lösen“, sagt der Elektroniker, der sich ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr sowie als Trainer im Schwimmverein engagiert.

Bei seiner Berufswahl spielte übrigens Corona eine Rolle: „Während der Pandemie wurde bei uns zu Hause umgebaut, und da war auch ein Elektroinstallateur, dessen Arbeit ich spannend fand“, erzählt Magnus Wengeler. Er informierte sich über den Beruf, machte zwei Praktika bei Elektro Kneidel in Meerbusch und begann nach dem Realschulabschluss hier seine Ausbildung. Die schloss er jetzt als Zweitbester des Jahrgangs ab. Für diese Leistung wurde er während der Lossprechungsfeier ebenso ausgezeichnet wie der Jahresbeste Fridtjof Isfort (Ausbildungsbetrieb: Stamos GmbH, Grevenbroich) und der Drittplatzierte, Arthur Werdezki (Nelsen & Jänichen GmbH, Meerbusch).



Schnelle Örtchen überall & jederzeit

Sie benötigen mobile Toiletten oder Toilettenwagen?
Wir garantieren Ihnen eine passende hygienische Lösung.
T 02162 376 4400

Wir sind da. miettoilette-niederrhein.de




Der KGM Musso Grand. Der starke Pick-Up. Gewerbe-Leasing ab 249 € mtl.¹

Made in Korea

5 Jahre Garantie! Bis zu 3,5 t Anhängelast!

Abbildung enthält aufpreispflichtige Sonderausstattungen.

Der KGM Musso Grand. Der klassische Pick-Up kommt serienmäßig mit Allradantrieb und einer attraktiven Ausstattung.	KGM Musso Grand 2.2 Turbodiesel, 148 kW (202 PS) 6-Gang-Schaltgetriebe und 4WD, Ausstattungsniveau Core	Unser Leasingbeispiel! 249 € / mtl. netto inkl. Auslieferungspaket / 0,-€ Sonderzahlung
--	--	---

Kraftstoffverbrauch Musso Grand Diesel 4WD 6MT (WLTP kombiniert) in l/100 km: 8,9; CO₂-Emissionen (WLTP kombiniert) in g/km: 233; CO₂-Klasse G.

¹ Ein Gewerbe-Leasing-Angebot der Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart (Leasinggeber) für den Musso Grand Core. Monatliche Leasingrate 249 Euro, bei 60 Monaten Laufzeit, 10.000 km Laufleistung pro Jahr und einer Leasing-Sonderzahlung von 0 Euro. Die genannten Beträge sind zzgl. gesetzlicher MwSt. und inkl. Auslieferungspaket. Bonität vorausgesetzt.

Autohaus Krüger & Schellenberg GmbH
KGM Vertragspartner
Böhlerstraße 4 · 40667 Meerbusch
Tel. 02132 75060 · E-Mail info@autohaus-kus.de
www.autohaus-kus.de

KGM
Enjoy with Confidence



LOSSPRECHUNG MIT OLYMPIASIEGER

Radsport-Legende Udo Hempel war zu Gast bei der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Rhein-Kreis Neuss. Auf der Feier im Neusser S-Forum wurden 40 SHK-Profis in den Gesellenstand erhoben.

„Das Handwerk hat noch immer goldenen Boden.“ Das sagt ein Mann, der sich mit Edelmetall sehr gut auskennt: Der gebürtige Düsseldorfer Udo Hempel, Jahrgang 1946, ist als erfolgreicher Bahnradsportler in die Sportgeschichte eingegangen. Er holte unter anderem die Olympische Silbermedaille 1968 bei den Spielen in Mexiko und Gold bei den Spielen vier Jahre später in München. Nach Ende seiner eigenen aktiven Laufbahn war in den 80er-Jahren als Bundestrainer der deutschen Bahnradsportler tätig.

Auf persönliche Einladung seines Segellehrers Thomas Hanna, seines Zeichens Obermeister der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Rhein-Kreis Neuss, hielt Udo Hempel in diesem Jahr die Festrede bei der Lossprechung. Darin verglich er die Zeit der Ausbildung mit Sport im Team: „Man lernt, mit Menschen umzuge-

hen, Ziele anzusteuern und auch mal mit Niederlagen umzugehen.“ Zum Abschluss seiner kurzen Rede rief er der neuen SHK-Generation zu: „Herzlichen Glückwunsch – wir brauchen Sie!“

Mehr als 120 Gäste waren ins S-Forum der Sparkasse Neuss gekommen. Begrüßt wurden sie nicht nur von Thomas Hanna, sondern auch von Landrätin Katharina Reinhold. Sie forderte die Noch-Auszubildenden auf, „sich ruhig einmal selbst zu applaudieren“ – was diese auch begeistert taten. Nach 42-monatiger Ausbildung waren die Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik in spe zur Prüfung angetreten. „Leider haben 26 Teilnehmer nicht bestanden“, so Hanna. Das zeige, welche hohen Anforderungen an den Beruf gestellt werden. Erfolgreich im vergangenen Sommer sowie im Winter 2025/2026 waren insgesamt 40 Prüflinge, darunter mit



Fotos: Stefan Buntig



Inspirierende Reden hielten Olympiasieger Udo Hempel und Gesellin Vicky Bes.

Die Jahresbesten Justus Krumbiegel und Pascal Wesler wurden ausgezeichnet.

Sie gestalten die Wärmewende mit: Die jungen Anlagenmechaniker SHK wurden in Neuss losgesprochen.



Vicky Bes eine Frau. Nach der Lossprechung durch den Obermeister traten alle einzeln nach vorne und holten sich ihren Gesellenbrief und die Glückwünsche ab.

Besonders gut abgeschnitten hatten Justus Krumbiegel vom Ausbildungsbetrieb Hurtz in Jüchen und Pascal Wesler vom Betrieb Michael Wesler in Dormagen. „Das ist schon meine zweite Ausbildung“, erzählte Pascal Wesler. Der 22-Jährige ist auch gelernter Industriemechaniker. Sein Vater habe ihn gefragt, ob er nicht in den Familienbetrieb einsteigen wolle – daher Ausbildung Nummer 2. Als Jahresbester wurde Justus Krumbiegel ausgezeichnet. Der 22-jährige Grevenbroicher war durch ein Praktikum nach der Schule ins SHK-Handwerk gekommen. Nun möchte er ein Jahr lang Geld sparen und dann einige Zeit in Kanada



verbringen und arbeiten. „Dann Meister mache ich dann wieder in Deutschland“, so Krumbiegel.

Eine außergewöhnliche Geschichte konnte Vicky Bes im Rahmen ihres Grußworts erzählen: Die einzige Junggesellin des Abends war mit 45 Jahren zugleich der älteste Prüfling. Das hat der Lern-Gemeinschaft aber ganz offensichtlich keinen Abbruch getan. „Wir waren ein toller Verbund, dafür möchte ich meinen Mitstreitern noch mal herzlich danken.“ Als Ehefrau des SHK-Meisters Jan Bes mit Betrieb in Dormagen hatte sie sich entschieden, nach der Chemisch-technischen Assistentin noch eine zweite Ausbildung zu machen. Nun kann sie das Team auch technisch voll unterstützen.



Ihre Spezialisten für ERNEUERBARE ENERGIEN

Simply the best! Wir gratulieren unserem neuen Gesellen Justus Krumbiegel zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK als Innungsbester. Wir sind stolz auf Dich und froh, Dich weiterhin im Team zu haben. Klasse gemacht Justus!

www.haustechnik-hurtz.de

- KLIMA / LÜFTUNG
- SOLARTHERMIE
- SANITÄR / BÄDER
- HEIZTECHNIK
- NOTDIENST

Bahnstraße 39-41
41363 Jüchen
02165 - 871 850

Heizungstechnik
Klimatechnik
Sanitär

Geschafft – und das mit Bravour!
Wir gratulieren unserem Sohn Pascal Wesler ganz herzlich zur bestandenen Gesellenprüfung als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Eine Top-Leistung unter den Besten – wir sind sehr stolz auf dich!

Michael Wesler - Wesler Wärme
Saarwerdenstraße 26 · 41541 Dormagen · Tel. 0 21 33 / 45 01 77
info@wesler-waerme.de · www.wesler-waerme.de

Jan Bes • Sanitär & Heizung
Meisterbetrieb

Kompetenz im Doppelpack!

Ich gratuliere meiner Frau Vicky Bes-Rodemers zum erfolgreichen Abschluss der Gesellenprüfung zur Anlagenmechanikerin SHK. Ich bin stolz auf Dich und viel Erfolg auf der Meisterschule!

Heizung • Klima • Bad / Sanitär • Solar

Sperlingstr. 29 · 41540 Dormagen · Tel. 0 21 33 / 9 36 71 91
info@janbes.de · www.janbes.de





SPEZIALISTEN FÜR „ROLLENDE HOCHLEISTUNGSRECHNER“

Die Kraftfahrzeug-Innung Rhein-Kreis Neuss kann sich über 35 neue Mechatronik-Profis freuen. Gefeiert wurde im Neusser Audi-Zentrum.

Schon vor ihrer Ausbildung hat Dana Schramm Ausdauer und Hartnäckigkeit bewiesen: Drei Jahre in Folge habe sie sich vergeblich um eine Lehre als Kfz-Mechatronikerin beworben, erzählt die heute 26-Jährige aus Neuss. „Man merkt, dass es noch ein sehr männlerlastiger Beruf ist“, meint sie. Schließlich hatte sie dann Erfolg beim A.T.U-Standort in ihrer Heimatstadt. Und für die Zukunft plant sie die Selbstständigkeit mit Meisterbrief in ihrem Traumberuf. „Ich habe schon immer gerne Sachen auseinandergenommen und wieder zusammengebaut“, sagt sie. Mit der Reparatur von Kameras und Hifi-Technik habe es angefangen, „dann wurden die Geräte immer größer“. Heute ist sie in der Lage, komplexe Fahrzeuge zu prüfen und instand zu setzen. Dana Schramm ist eine von drei Frauen, die kürzlich erfolgreich ihre Gesellenprüfung im Rhein-Kreis Neuss absolviert haben und nun losgesprachen wurden.

Die Feier fand im Audi-Zentrum Gottfried Schultz in Neuss statt. Rund drei Dutzend bisherige Auszubildende standen auf der Gästeliste. Viele brachten Familienangehörige mit. „Heute ist ein Tag des Aufbruchs, der Beginn eines neuen Abschnitts im beruflichen Leben“, so die stellvertretende Landrätin Sandra Lohr in ihrem Grußwort. „Sie haben gelernt, geschraubt – und vielleicht hin und wieder auch geflucht, wenn eine Reparatur schwieriger war als gedacht.“ Denn die Fahrzeuge von heute, das wurde an diesem Abend mehrfach betont, haben es im wahren Wortsinn in sich: „Elektronik, Sensorik, Assistenzsysteme und alternative Antriebe“, zählte die stellvertretende Landrätin auf. Die frisch gebackenen Gesellinnen und Gesellen stehen „an der Schnittstelle zwischen klassischem Handwerk und modernster Technologie“. Von „rollenden Hochleistungsrechnern“ sprach dann auch Obermeister Robert Jeromin, ehe er zur feierlichen Lossprechung schritt und die neue Generation der Kfz-Spezialisten in den Gesellenstand erhob. Insgesamt 35 erfolgreiche Prüfungen wurden im vergangenen Sommer und Winter abgelegt.

Eine herausragende Leistung hatte dabei Darius Menke gezeigt. Mit 93,56 Punkten ist der Grevenbroicher, der bei den Stadtwerken



Den stimmigen Rahmen für die festliche Lossprechung bot das Audi-Zentrum Gottfried Schultz in Neuss.

Sie sorgen dafür, dass die Menschen im Rhein-Kreis mobil bleiben: Die neuen Kfz-Mechatronik-Profis feierten ihre Lossprechung mit der Kfz-Innung.

Fotos: Stefan Bünning



Herausragend war die Leistung des Jahresbesten Darius Menke (2. v. r.). Dazu gratulierten die stellvertretende Landrätin Sandra Lohr, Kreislehrlingswart Johannes Schmitz (l.) und Obermeister Robert Jeromin.

Neuss gelernt hat, Prüfungsbester im Rhein-Kreis Neuss. Und nicht nur das: Von der Handwerkskammer wurde er als Sieger bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk auf Ebene des Regierungsbezirks Düsseldorf ausgezeichnet. Sein Ehrgeiz war schon im Bewerbungsgespräch erkennbar gewesen. „Ich habe damals gesagt, wenn ich eine Ausbildung mache, dann will ich die so gut wie möglich machen“, so Darius Menke. Nun studiert er Wirtschaftsingenieurwesen in Düsseldorf. Mal sehen, wo ihn der Karriereweg noch hinführen wird. „Die Kfz-Welt finde ich nach wie vor sehr spannend“, sagt er.

Dass engagierte Fachkräfte nicht nur in den Betrieben, sondern auch im Ehrenamt gebraucht werden, betonte Kreislehrlingswart Johannes Schmitz in seiner abschließenden kurzen Rede mit ein-

„Sie haben gelernt, geschraubt – und vielleicht hin und wieder auch geflucht.“

Sandra Lohr, stv. Landrätin

gebautem „Werbeblock“: Gefragt seien junge Menschen in den Prüfungsausschüssen. „Ich darf euch ermutigen, mal als ‚Praktikanten‘ mitzulaufen und dann gegebenenfalls als Beisitzer aufgenommen zu werden“, so Schmitz. Wer sich dafür interessiere, könne einfach den Obermeister ansprechen.



Willkommen in der Kfz-Familie!

Der gesamte Vorstand der Kraftfahrzeug-Innung Rhein-Kreis Neuss sowie die Berufsschullehrer und ÜBL-Ausbilder vom Berufsbildungszentrum Grevenbroich gratulieren den ehemaligen Auszubildenden zur bestandenen Gesellenprüfung. Wir wünschen Euch alles Gute und viel Erfolg für die weitere berufliche und private Zukunft. Das habt Ihr richtig gut gemacht!



**Kraftfahrzeug-Innung
Rhein-Kreis Neuss**

Westwall 122 · 47798 Krefeld
info@kfz-innung-neuss.de

kfz-innung-neuss.de



„WIR SIND DAS FUNDAMENT DER GESELLSCHAFT“

38 Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik aus dem Kreis Viersen, darunter drei Frauen, sind jetzt Gesellen. In Willich feierten sie ihre Lossprechung.

Jamie Eirmbter lud die Gäste im Saal der Hausbrauerei Schmitz-Mönk zu einem Gedankenspiel ein: „Stellt euch vor, ihr wacht morgen auf – und alle Handwerkerinnen und Handwerker sind weg.“ In ihrer begeisternden Rede während der Lossprechungsfeier der Innung E-Handwerke Niederrhein Kreis Viersen schilderte die junge Gesellin, was dann wäre: „Kein Strom. Kein Warmwasser. Die Heizung kalt. Der Aufzug steht. Das Krankenhaus läuft auf Notstrom. Kein Haus wäre gebaut worden. Keine Straße asphaltiert. Keine Schule eingerichtet. Kein Supermarkt mit Licht, kein Zug auf der Strecke, kein Handy geladen.“

Für die Elektronikerin ist deshalb klar: „Das Handwerk ist nicht der Hintergrund der Gesellschaft. Es ist das Fundament“, erklärte die Kempenerin. Zum Beispiel bei der Energiewende und der Klimaneutralität. Am Ende seien es Elektronikerinnen und Elektroniker, die Wallboxen an die Wände schrauben und Solaranlagen auf die Dächer bringen. „Ohne uns bleibt die Energiewende eine PowerPoint-Präsentation“, sagte Jamie Eirmbter, die ihre Ausbildung im Betrieb VM Elektrotechnik von Markus Vianden in Grefrath absolviert hat.

Die jungen Handwerkerinnen und Handwerker trügen Verantwortung – nicht nur technische, sondern auch gesellschaftliche. „Wir

gestalten mit, wie dieses Land in 20 Jahren aussieht“, erläuterte Jamie Eirmbter. Ausdrücklich sprach sie sich für eine offene und faire Gesellschaft aus, die niemanden zurücklasse. „Ich baue Infrastruktur für alle. Nicht für manche“, betonte sie. Angesichts des geringen Frauenanteils in Elektroberufen von bundesweit unter fünf Prozent ermunterte sie Mädchen und Frauen zu einer Ausbildung im Handwerk: „Traut euch. Es ist nicht immer einfach, aber es lohnt sich.“ An die Betriebe appellierte sie: „Stellt Frauen ein. Nicht als Quotenerfüllung – sondern weil Vielfalt bessere Ideen bringt.“

Herzliche Glückwünsche sagte den jungen Gesellinnen und Gesellen der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, Thomas Gütgens. In seiner Rede hob er hervor, wie das Elektrohandwerk für hohe Wohn- und Lebensqualität Sorge. Dazu trage die Vernetzung von Haustechnik, Haushaltsgeräten und Unterhaltungselektronik bei. „Ohne Elektroniker kein Smart Home“, stellte Gütgens fest.

Lehrlingswart Thomas Pickers sprach die bisherigen Auszubildenden nach alter Tradition von den Pflichten des Lehrvertrages los und erhob sie in den Gesellenstand. Als Jahresbesten zeichnete er Julian Herold aus, der bei Elektrotechnik Deckers in Schwalmthal

38 Elektronikerinnen und Elektroniker hieß die Innung E-Handwerke Niederrhein Kreis Viersen als neue Fachkräfte willkommen.



Top-Quartett: Stefanie van der Wielen von der Kreishandwerkerschaft (l.) und Lehrlingswart Thomas Pickers (r.) gratulierten den vier Besten des Jahrgangs, Julian Herold, Jamie Eirmbter, Luca Melinda Marsch und Filip Maximilian Pertlik (v. l.), zu ihrer Leistung.

seinen Beruf erlernte. Ursprünglich wollte der 22-Jährige nach dem Abitur Architektur studieren, aber dann stellte er bei einem Praktikum fest: „Das war mir alles viel zu theoretisch – ich wollte etwas Praktisches machen.“ Über die Berufsberatung der Arbeitsagentur kam er zum Elektrohandwerk.

An seinem Beruf reizen ihn die Abwechslung – und die vielfältigen Möglichkeiten: Inzwischen arbeitet Julian Herold als Servicetechni-



Julian Herold (M.) nahm als Jahresbester die Glückwünsche von Lehrlingswart Thomas Pickers (r.) und Sebastian Ditges (Sparkasse Krefeld) entgegen.



„Ohne uns bleibt die Energiewende eine PowerPoint-Präsentation“, sagte Gesellin Jamie Eirmbter.

ker bei einem Unternehmen, das komplexe Einbruchmeldeanlagen baut. Da er seine Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzen konnte und die Prüfung bereits im Sommer ablegte, konnte er 2025 an der Deutschen Meisterschaft im Handwerk teilnehmen – er wurde Dritter im Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf. Inzwischen hat Julian bereits mit der Meisterschule begonnen, die er in Blöcken absolviert. Seine Bestleistung bei der Gesellenprüfung würdigte die Sparkasse Krefeld mit einem Spargutschein über 150 Euro.

**ENERGIETECHNIK
KLEIN** GmbH

Starke Leistung – herzlichen Glückwunsch!
Zur bestandenen Gesellenprüfung gratulieren wir allen Junggesellen und Junggesellinnen herzlich und wünschen für den weiteren Berufsweg viel Erfolg und Freude am Handwerk. Besonders freuen wir uns über die Leistungen von **Tim Sieben** sowie unseres neuen Kollegen **Henry Booth**.

Energietechnik Klein GmbH | Tel. 0 21 53 / 54 70
 Am Rennplatz 3 | info@energietechnik-klein.de
 41334 Nettetal – Leuth | www.energietechnik-klein.de

**Elektrotechnik
Michael Rzeznicki**

Herzlichen Glückwunsch, Finja!
Wir gratulieren Finja Haas zur bestandenen Gesellenprüfung als Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik. Schön, dass du bleibst – weiterhin viel Erfolg und alles Gute für deinen weiteren Weg bei uns!

Für alle, die in die Zukunft investieren wollen

Professionelle Planung, Installation und Wartung Ihrer Photovoltaik-Anlage

Sohlweg 78 · 41372 Niederkrüchten · 0 21 63 - 4 99 89 91
 info@elektro-mr.de · www.elektro-mr.de

VORTMANN
INNOVATIVE ELEKTROTECHNIK

EIN ARBEITGEBER VIELE MÖGLICHKEITEN

Vortmann GmbH
Tel: +49 2163 948 97-0

Hühnerkamp 19
41366 Schwalmtal

Das habt Ihr richtig gut gemacht!
Wir gratulieren unserer neuen Gesellin **Luca Melinda Marsch** sowie unseren neuen Gesellen **Calvin Neumann** und **Elias Uhing** zur bestandenen Gesellenprüfung. Wir freuen uns, Euch weiterhin in unserem Team zu haben!

vortmann-gmbh.de



Foto: Georg Maria Balsen

GENERATION WÄRMEWENDE

26 Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus dem Kreis Viersen, darunter eine junge Frau, haben mit der SHK-Innung in Kempen ihre Lossprechung gefeiert.

Wie sie zum SHK-Handwerk gekommen ist? Sabine Weyers lächelt: „Mein Freund Nils ist Anlagenmechaniker und hat mich mal mitgenommen.“ Schnell erkannte die Fachabiturientin: „Dieses Handwerk ist so abwechslungsreich. Kein Tag ist wie der andere und keine Baustelle wie die nächste.“ Mal verwirklicht die 22-Jährige ein Traumbad nach Kundenwunsch, mal wartet sie eine Heizung, mal installiert sie eine Wärmepumpe. Ihre Ausbildung machte Sabine Weyers bei der Hubert Kowohl Sanitär-Heizung-Klima GmbH in Viersen. Als Gesellin will sie nun erst einmal Erfahrungen in ihrem Beruf sammeln und sich später vielleicht zur Technikerin qualifizieren.

Sabine Weyers und ihre 25 ebenfalls losgesprochenen männlichen Kollegen können sicher sein: Sie werden als Fachkräfte gebraucht – „heute und in Zukunft“. Das betonte Kempens Bürgermeister Christoph Dellmans in seiner Festrede während der Lossprechung im „Kemp Inn“. Deutschland wolle bis 2045 klimaneutral werden, so Dellmans, und das bedeute für die jungen Anlagenmechaniker: „Sie gehören zur Generation der Wärmewende. Ohne Sie wird es nicht gehen. Sie werden in den kommenden Jahren entscheidend dazu beitragen, dass Klimaschutz und Energieeffizienz nicht nur politische Ziele bleiben, sondern ganz konkret in unseren Häusern und Gebäuden umgesetzt werden.“



Bisher Auszubildende – jetzt Gesellen: Ihre Lossprechung feierten die jungen Anlagenmechaniker aus dem Kreis Viersen mit der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik.



Kempens Bürgermeister Christoph Dellmans gratulierte den jungen Anlagenmechanikern.

Obermeister Michael Smeets sprach die SHK-Fachhandwerker los.



Als Bürgermeister erlebe er immer wieder, wie wichtig das Handwerk für die Städte und Gemeinden sei, erklärte Dellmans: „Handwerksbetriebe bilden aus, sie schaffen Arbeitsplätze, sie engagieren sich im Vereinsleben, unterstützen Veranstaltungen und Initiativen und tragen dazu bei, dass unsere Städte lebendig bleiben.“ Er dankte dem Handwerk und den Ausbildungsbetrieben für ihren Beitrag.

Respekt zollte Obermeister Michael Smeets den bisherigen Auszubildenden, bevor er sie offiziell in den Gesellenstand erhob: Der Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär, Heizung und Klima sei kein einfacher. „Wir tragen Verantwortung: für sauberes Trinkwas-

Nachträglich nahm der zur Lossprechung erkrankte Tobias Weiland (2. v. l.) den Gutschein der Sparkasse Krefeld für den Jahresbesten von Daniel Schlösser (3. v. l.) entgegen. Die Glückwünsche seiner Chefs Oliver und Thomas Hülsmann von der Hülsmann GmbH gab's außerdem.



ser, Wärme und eine intakte Umwelt. Wir sorgen dafür, dass Menschen sich in ihren eigenen vier Wänden wohlfühlen, dass Krankenhäuser funktionieren, Schulen beheizt sind und Betriebe laufen. Das ist nicht irgendein Job. Das ist systemrelevant“, sagte Smeets.

Dass dies alles nicht überall selbstverständlich ist, hat Giray Bera Karli während seiner Ausbildung erfahren: Der 24-Jährige war im vergangenen Jahr mit einem weiteren Auszubildenden drei Wochen in Haiti, wo sie eine Toilettenanlage und die Wasserversorgung in einer Schule installierten und eine kleine Solaranlage in Betrieb nahmen. Das Rhein-Maas-Berufskolleg in Kempen engagiert sich seit einem schweren Erdbeben 2010 in Haiti. Seither sind rund 100 Auszubildende des Maurer- und des SHK-Handwerks vor Ort gewesen, um zusammen mit Haitianern Gebäude zu errichten. Aktuell wird eine Schule neu gebaut, wie Klassenlehrer Stephan Bongarts während der Lossprechung berichtete.

„Wir haben dafür gesorgt, dass die Schulkinder dort fließend Wasser haben“, berichtet Giray Bera Karli. Vorher habe es eine Toilette für rund 150 Schülerinnen und Schüler gegeben. „Ich habe dort schätzen gelernt, was wir haben – dass warmes Wasser kommt, wenn man den Hahn aufdreht, und dass dieses Wasser geruchlos, geschmacklos und ohne Bakterien ist“, sagt der junge Anlagenmechaniker, der seine Ausbildung bei der FairTec24 GmbH in Willich absolviert hat.

Die beste Gesellenprüfung des Jahrgangs hatte Tobias Weiland abgelegt. Seinen Beruf erlernte der Viersener bei der Hülsmann Heizung und Sanitär GmbH. Er kann sich nicht nur über den Gesellenbrief, sondern auch über einen Gutschein der Sparkasse Krefeld als Anerkennung für seine Top-Leistung freuen.

RP-HAUSTECHNIK GmbH

HEIZUNG SANITÄR LÜFTUNG

Wir gratulieren unserem neuen Gesellen **Pascal Minkwitz** zur erfolgreich bestandenen Gesellenprüfung als Anlagenmechaniker SHK und sind froh, ihn weiterhin in unserem Team zu haben. Toll gemacht Pascal!

Kerkener Str. 88 · 47906 Kempen · Telefon 02152-899280 · info@rp-haustechnik.com · www.rp-haustechnik.com

Tischler-Azubis: „Der Schein trägt“

Bereits zum 24. Mal haben die Tischlerinnung Krefeld und das Berufskolleg Glockenspitz in Krefeld ein gemeinsames Projekt für die Auszubildenden des zweiten Lehrjahres veranstaltet. Es endete mit einem Doppelsieg für Lars Menzel.



Stolz präsentierten die in den Wettbewerben erfolgreichen Tischler-Azubis ihre Urkunden. Von links: Marwin Zorn, Mats Schneid, Lars Menzel, Kris Everts, Manuel Zielasko. Es fehlt Oleksandr Shabak, der an dem Tag nicht anwesend war.



Mit seinem „schwebenden Tisch“ überzeugte Lars Menzel in beiden Wettbewerben auf ganzer Linie.

Eine versteckte Zapfanlage im Kosmetikschrank. Ein Tisch, der auf den ersten Blick schwebt. Ein Nachttisch, der aussieht, als ob er Schubkästen statt einer Tür hätte. Und alle drei Stücke haben etwas gemeinsam: Der Schein trägt. So lautete in diesem Jahr das Motto des gemeinsamen Projekts von Tischlerinnung Krefeld und Berufskolleg Glockenspitz im Rahmen der Lernortkooperation.

18 Auszubildende des zweiten Lehrjahres nahmen an dem Projekt teil, das bereits zum 24. Mal stattfand. Dabei wurden in einem ganzheitlichen Lernprozess theoretische Lerninhalte auf ihre praktische Tauglichkeit überprüft, wie Koordinator Stephan Moeres erläutert. Passend zum vorgegebenen Motto erstellte jede und jeder Auszubildende an den ersten beiden Tagen im Berufskolleg die benötigten Arbeitsunterlagen, beispielsweise Zeichnungen, Materiallisten,

Arbeitsablaufpläne und CNC-Programme. Auf dieser Basis fertigten sie dann an den nächsten beiden Tagen im Ausbildungsbetrieb ein kleines Tischlereiprodukt. Dabei sollten sie „tischlertypische Werkstoffe“ einsetzen und zeigen, „dass sie mit handwerklichen Mitteln ein Möbel oder Wohnobjekt planen und fertigen können, was der Themenstellung gerecht wird“, so Stephan Moeres.

Die Ergebnisse wurden während des „Glockenspitztages“ in der Schule präsentiert – und zweifach bewertet. Bei Gestaltungswettbewerb beurteilte eine dreiköpfige Fachjury die Stücke, beim Fertigungswettbewerb begutachteten die Auszubildenden ihre Stücke gegenseitig nach fertigungstechnischen Kriterien.

Sieger in beiden Wettbewerben wurde Lars Menzel, der in der Tischlerei Georg und Jürgen Eiker seinen Beruf erlernt. Sein „schwebender Tisch“ aus massiver Eiche, der auf den seitlich angebrachten Ketten zu stehen scheint, überzeugte auf ganzer Linie. Hinter Lars Menzel landeten Oleksandr Shabak (Schreinerei Scholz) und Kris Everts (Tischlerei Legno) auf den Plätzen 2 und 3. Eine Belobigung gab's für Manuel Zielasko (Tischlerei Kurt Lohmann). Zweiter im Fertigungswettbewerb wurde Mats Schneid (Tischlerei Bohnen Innenausbau GmbH), den dritten Platz belegte Marwin Zorn (Schreinerei Wans).

Beschläge + Konzepte
www.steinrueck.de
Tel.: 0211-6905-0
duesseldorf@steinrueck.de

KOCH
Holz. Vielfalt. Erleben.
Neues Logo. Gewohnte Qualität.
Furniere, Schnitthölzer und Massivholzplatten in zahlreichen Holzarten.
Wilfried Koch GmbH & Co. KG
Diessemer Bruch 134 · 47805 Krefeld · T 02151 52418-0
info@koch-furniere.de · www.koch-furniere.de

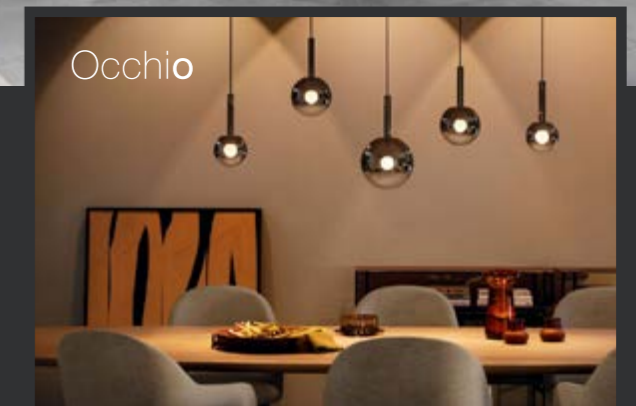
300 1726-2026
JAHRE THELEN | DRIFTE
Das Beste für Ihr Zuhause.



Maßgeschneiderte Küchen- und Wohnkonzepte

So individuell wie Sie!

Ein Zuhause ist Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Seit drei Jahrhunderten begleiten wir Menschen dabei, Räume zu gestalten, die Wärme, Qualität und Individualität verbinden. Mit handwerklichem Können, Erfahrung in der Raumgestaltung und dem Blick für das Wesentliche entstehen bei THELEN | DRIFTE Küchen und Wohnräume, die so einzigartig sind wie die Menschen, für die wir sie schaffen.



www.thelen.de

NETTETAL DÜSSELDORF MOERS

Jetzt **Beratungstermin** vereinbaren



Blick in die Zukunft der Mobilität

Der Vorstand der kürzlich fusionierten Kfz-Innung Krefeld-Viersen besuchte das Sprinterwerk Düsseldorf – und sammelte starke Eindrücke an dem bedeutenden Mercedes-Standort.



Die moderne Transporter-Produktion im Sprinterwerk beeindruckte die Vorstandsmitglieder der Kfz-Innung Krefeld-Viersen.

Fotos: Mercedes-Benz AG

schnell deutlich machte, um welche gewaltigen Dimensionen es hier tagtäglich geht. Fünf Kilometer zu Fuß durch die Produktionshallen mögen zunächst nach einer sportlichen Herausforderung klingen – doch zwischen Funkenflug, Robotik und beeindruckender Logistik verging die Strecke wie im Flug. Besonders der Rohbau zog die Aufmerksamkeit auf sich: Hunderte Roboter arbeiten synchron, schweißen, heben und formen mit einer Geschwindigkeit und Genauigkeit, die selbst erfahrene Branchenkenner staunen lässt. Es ist ein Zusammenspiel aus Technik und Timing, das zeigt, wie weit die Automobilproduktion heute entwickelt ist. Das gilt auch für die Flexibilität der Fertigung: Im Werk entstehen Fahrzeuge mit klassischen Verbrennungsmotoren und moderne Elektrovarianten auf derselben Linie.

Auch persönliche Eindrücke prägten den Tag: Obermeister Dietmar Lassek zeigte sich fasziniert von der Präzision der Roboter. Stefan Perlick vom gleichnamigen Autohaus in Schwalmatal war beeindruckt von der schieren Größe des Werks, während Horst Backes (Auto Horster in Tönisvorst) insbesondere die ausgeklügelte Logistik hervorhob.

Mit dem Namen Mercedes-Benz verbindet man vor allem die Stuttgarter Region – doch auch am Niederrhein gibt es seit Jahrzehnten einen bedeutenden Standort: Das Sprinterwerk in Düsseldorf ist eine zentrale Produktionsstätte für den bekannten Transporter mit Stern. Rund 6.000 Menschen sind im Zweischichtbetrieb auf einer Fläche von 325.000 Quadratmetern tätig. Ein lohnendes Ausflugsziel also für den Vorstand der neu formierten Kfz-Innung Krefeld-Viersen. Die Gruppe traf sich frühmorgens bei Ford Lassek in Krefeld, um gemeinsam in Richtung Düsseldorf aufzubrechen. Die Stimmung war erwartungsvoll – schließlich stand eine Werksbesichtigung auf dem Programm, die einen Blick hinter die Kulissen moderner Fahrzeugproduktion versprach.

Im Stadtteil Derendorf angekommen, lernte die Delegation die Welt industrieller Präzision kennen. Begleitet von den erfahrenen Werksführern Roman, Raimund und Domenico begann ein Rundgang, der



Blick auf das Mercedes-Benz-Werk in Düsseldorf. 6.000 Mitarbeitende sind hier beschäftigt.

Eine Anekdote verdient besondere Erwähnung: Während Roman durch die Rohbauhalle führte, erzählte er von seinem beruflichen Werdegang. Mit spürbarer Begeisterung berichtete er, wie er mit einer klassischen Ausbildung zum Kfz-Mechaniker begann, später die Meisterschule absolvierte und schließlich zu Mercedes nach Düsseldorf wechselte. Die Zeit in der ÜBL, während seiner Ausbildung, war ihm besonders präsent – und er erkannte in der Besuchergruppe seinen ehemaligen ÜBL-Lehrer wieder. Den Namen hatte er zwar vergessen, doch an dessen damaliges Auto erinnerte er sich sofort. Ein typischer Moment für die Branche: Namen mögen verblassen, Fahrzeuge bleiben haften...

Neben den fachlichen Eindrücken bot der Tag vor allem eines – die Gelegenheit, als neuer Vorstand enger zusammenzuwachsen. Gespräche, gemeinsames Staunen und kleine Geschichten am Rande stärkten den Teamgeist spürbar. Am Ende blieb das Gefühl, mehr als nur eine Werksbesichtigung erlebt zu haben. Es war ein Blick in die Zukunft der Mobilität – und ein Tag, der noch lange nachwirken wird.

Elektromotoren
POLLMANN'S

Ihr Spezialist für Reparaturen



Damit
Es Läuft ...

☎ 02163
5544

elektromotoren-pollmanns.de

Klimaschutz braucht Praxisnähe

Das SHK-Handwerk in der Region begrüßt den technologieoffenen Kurs beim neuen Gebäudemodernisierungsgesetz.



Foto: amh-online.de

fordern“, sagt Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens. Viele Eigentümer entscheiden sich schon jetzt freiwillig für moderne Wärmepumpen oder hybride Lösungen.

Positiv bewerten die SHK-Innungen zudem, dass die Bundesförderung für effiziente Gebäude bis mindestens 2029 fortgeführt wird, wie jetzt zugesagt wurde. Verlässliche Förderbedingungen seien eine zentrale Voraussetzung dafür, dass Investitionen tatsächlich ausgelöst werden. In den vergangenen Jahren hätten häufige gesetzliche Änderungen und Unsicherheiten zu Zurückhaltung bei Modernisierungsentscheidungen geführt.

Auch die geplanten Vereinfachungen bei der kommunalen Wärmeplanung werden als sinnvoll angesehen. Gerade kleinere Kommunen benötigten pragmatische Instrumente, um zügig Klarheit über künftige Versorgungsstrukturen zu schaffen. Für Handwerksbetriebe und Eigentümer sei Planungssicherheit entscheidend.

Das SHK-Handwerk ist die Schlüsselbranche der Wärmewende. Die Innungen in der Region sehen nun die Chance, Klimaschutz mit wirtschaftlicher Vernunft zu verbinden.

Die drei SHK-Innungen unter dem Dach der Kreishandwerkerschaft Niederrhein bewerten die kürzlich vorgestellten Eckpunkte zum neuen Gebäudemodernisierungsgesetz als wichtigen Schritt hin zu mehr Praxisnähe und Planungssicherheit in der Wärmepolitik. Die vorgesehene Abschaffung der bisherigen 65-Prozent-Vorgabe für erneuerbare Energien sowie die stärkere Technologieoffenheit werden grundsätzlich begrüßt.

de Systeme sowie Gas- und Ölheizungen zulässig – allerdings mit einem wachsenden Anteil klimafreundlicher Brennstoffe. Für die Innungen ist dies ein realistischer Übergangspfad. „Nicht jedes Bestandsgebäude lässt sich sofort vollständig auf eine Wärmepumpe umstellen. Entscheidend ist, dass wir die CO₂-Reduktion kontinuierlich voranbringen, ohne Eigentümer zu über-

Unterm Strich sehen die SHK-Innungen im neuen Kurs die Chance, Klimaschutz mit wirtschaftlicher Vernunft zu verbinden. „Klimaschutz gelingt nur gemeinsam mit dem Handwerk – mit realistischen Vorgaben, stabilen Rahmenbedingungen und Vertrauen in die fachliche Kompetenz vor Ort“, so die Obermeister abschließend.

„Das Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk steht klar zu den Klimazielen Deutschlands. Aber Klimaschutz muss umsetzbar, wirtschaftlich tragfähig und für Eigentümer nachvollziehbar sein“, erklären die Obermeister Michael Smeets (Kreis Viersen), Thomas Hanna (Rhein-Kreis Neuss) und Daniel Küppers (Krefeld). Gerade im Gebäudebestand in der Region zeige sich, dass pauschale Vorgaben oft an der baulichen Realität vorbeigingen. Unterschiedliche Gebäudetypen, technische Voraussetzungen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen erforderten flexible Lösungen.

Nach den nun vorliegenden Eckpunkten soll künftig ein technologieoffener Ansatz gelten. Eigentümer sollen selbst entscheiden können, welche Heizungsart für ihr Gebäude sinnvoll ist. Neben Wärmepumpen und Fernwärme bleiben auch hybride



DAS S&O FÜR'S HANDWERK

QUALITÄT ZUM FAIREN PREIS










IHR FACHHANDEL FÜR PROFIS:
Werkzeuge & Maschinen für Sanitär-/Heiz-/Klimabedarf, Isoliersysteme, Befestigungstechnik, Reparaturservice, Arbeitsschutz, Fahrzeugeinrichtung, u. v. m. Top Produkte, Top Service!

Sohlweg 7 • 41372 Niederkrüchten • Tel. 02163-98 33 50
Mo. - Fr.: 07.00 - 18.00 Uhr • Sa.: 08.00 - 12.00 Uhr
www.stockbrink-offermanns.de



Autohaus Borgmann: Seit 90 Jahren in Krefeld fest verwurzelt

90 Jahre jung und kein bisschen leise: Das Autohaus Borgmann feiert Jubiläum – und setzt auf Kontinuität. Das gelbe Krefelder Stadtschild mit dem Zusatz „Borgmann“ prägt die Außendarstellung des Unternehmens, jeder Vorführwagen und Mietwagen trägt es in die Region hinaus.

Seit 1936 ist Borgmann fest in Krefeld verwurzelt. „Krefeld hat uns den Nährboden gegeben, um uns stark in der Region Niederrhein zu entwickeln. Dafür sind wir sehr dankbar“, sagt Hermann Borgmann, der das Unternehmen in der dritten Generation führt. Sein Vater Helmut Borgmann traf in den 1950er-Jahren die strategisch wegweisende Entscheidung, Händler von Volkswagen zu werden. So konnte sich das Unternehmen rasant entwickeln.

Heute beschäftigt das mittelständische Unternehmen rund 200 Mitarbeitende, darunter etwa 20 Auszubildende pro Jahr. Viele Mitarbeitende halten ihrem Arbeitgeber seit Jahrzehnten die Treue. Borgmann verkauft jährlich rund 5.000 Fahrzeuge. Geschäftsführer Joachim Kurth weist auf die Stärke des Unternehmens hin: Mit den Marken Volkswagen, Audi-, Seat-, Cupra-, Skoda-Service, Volkswagen Nutzfahrzeuge und GWM lasse sich nahezu jeder Kunden-



Langjährige Partnerschaft: Matthias Focke von Volkswagen (M.) gratulierte den Borgmann-Geschäftsführern Hermann Borgmann (l.) und Joachim Kurth zum runden Geburtstag des Unternehmens.

Fotos: Borgmann

wunsch erfüllen. Zudem seien alle Markenhäuser zentral gelegen und zu Fuß zu erreichen. Dieser „Marktplatz“ sei attraktiv für Mitarbeiter und Kunden.

Ein Blick zurück zeigt, wie dynamisch sich das Unternehmen entwickelt hat. Als 1976 der Neubau an der Blumentalstraße bezogen wurde, war der Showroom so großzügig dimensioniert, dass Ver-

käufer scherzhaft mit dem Skateboard hindurchfahren. Finanzleiter Heinz-Günther Boecker, seit 50 Jahren bei Borgmann, erinnert sich mit einem Schmunzeln an diese Zeit. 1997 folgte mit der Übernahme des denkmalgeschützten Schirrhofs ein weiterer Meilenstein. Hier ist heute neben der Großkundenabteilung und dem Audi Service eine Audi Gebrauchtwagenausstellung mit über 250 Fahrzeugen eingerichtet. Im Nebengebäude sind Nutzfahrzeuge von VW zu finden, darunter die California Wohnmobile der Marke. Zusätzlich gründete Hermann Borgmann die Friedas Camper GmbH, die heute zu den größten Wohnmobilvermietungen in Krefeld zählt.

Natürlich ist die Elektromobilität auch bei Borgmann ein großes Thema. Das Unternehmen unterhält zehn öffentliche Ladepunkte, gespeist mit grünem Strom aus einer eigenen Photovoltaikanlage. Seit dem vergangenen Herbst ergänzt zudem das Angebot an Elektro- und Hybridfahrzeugen des chinesischen Herstellers GWM (Great Wall Motor) das Portfolio.

Borgmann fühlt sich nicht nur mit der Stadt Krefeld, sondern auch mit dem lokalen Sport verbunden. Als Mitgesellschafter der Krefeld Pinguine bekennt sich die Unternehmerfamilie seit Jahrzehnten zum Eishockeystandort. Darüber hinaus bestehen Partnerschaften mit dem Crefelder HTC, der HSG Krefeld Niederrhein, dem KEV 81, den Skating Bears Krefeld sowie den Krefeld Ravens.

Einblicke ins Unternehmen ermöglicht Borgmann anlässlich des runden Geburtstages mit zwei Betriebsführungen im Juli und August. Den Höhepunkt des Jubiläumjahres bildet die 90-Jahr-Feier am 12. September im historischen Schirrhof: ein Open-Air-Event mit Live-Musik, Oldtimer-Ausstellung und Überraschungen.

vr.de/firmenkunden

Das Gegenteil von Stillstand: Mittelstand.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Volksbanken sind Mittelstand. Deshalb stehen bei uns Ihre Ziele und Wünsche, Pläne und Vorhaben im Mittelpunkt. Profitieren Sie davon! Nutzen Sie unsere Genossenschaftliche Beratung: die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät – ehrlich, kompetent, glaubwürdig.

Volksbanken in Krefeld und im Kreis Viersen

- > **FARBEN**
- > **TAPETEN**
- > **BODENBELÄGE**
- > **WERKZEUGE**
- > **TROCKENBAU**
- > **BAUSTOFFE**

FARBEN, DIE INSPIRIEREN –
Kreativität in jedem Pinselstrich

www.meg.de



Von Hallenheizungen für die Industrie zu Wärmepumpen für Wohngebäude

Die Benzing GmbH steht für über 50 Jahre erfolgreiche Entwicklung im SHK-Handwerk.



Die Ehrenurkunde der Handwerkskammer zum 50-jährigen Betriebsbestehen nahm Christian Benzing (M.) von Obermeister Thomas Hanna (r.) und Geschäftsführer Marc Goxers (Kreishandwerkerschaft) entgegen.

Foto: Stefan Bünig

Ein halbes Jahrhundert Handwerk weit der Ufer von Rhein und Erf: Der SHK-Betrieb Benzing mit Sitz in Neuss-Erfttal blickt auf 50 Jahre Unternehmensgeschichte zurück. Ausgezeichnet wurde das Familienunternehmen im Rahmen der Innungsverammlung der SHK-Innung in Grevenbroich-Kapellen. In den Räumen der Landmetzgerei Schillings überreichten Obermeister Thomas Hanna und Geschäftsführer Marc Goxers von der Kreishandwerkerschaft die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf an Geschäftsführer Christian Benzing – ein symbolträchtiger Moment, auch wenn das eigentliche Jubiläum bereits 2022 gefeiert werden konnte.

Die Wurzeln des Betriebs reichen also zurück ins Jahr 1972. Damals legte Oskar Benzing den Grundstein des Familienbetriebs. In den Anfangsjahren lag der Fokus auf Großkunden im B2B-Bereich: „Wir waren unter anderem für Unternehmen wie Ideal Standard oder große Waschstraßenbetreiber tätig“, erinnert sich Christian Benzing. Der Schwerpunkt lag auf Hallenheizungen und komplexen Lüftungsanlagen – Aufgaben, die technisches Geschick und planerische Präzision verlangten.

Mit den 1990er-Jahren begann ein strategischer Wandel. Der Betrieb verlagerte seinen Fokus zunehmend in den Privat-

und Objektbereich. Diese Neuausrichtung erwies sich als zukunftsweisend – und fiel zeitlich zusammen mit dem Einstieg der nächsten Generation. Christian Benzing begann 1994 seine Ausbildung im elterlichen Betrieb, legte 2002 seine Meisterprüfung ab und übernahm schließlich 2004 die Geschäftsführung.

Heute steht die Benzing GmbH für moderne Haustechnik mit klarem Blick nach vorn. Im Sanitärbereich realisiert das Unternehmen individuelle Badlösungen, während im Heizungsbau zunehmend auf nachhaltige Technologien gesetzt wird. Wärmepumpen, Pelletheizungen und energieeffiziente Brennwertsysteme gehören längst zum festen Portfolio. „Wir verbinden Tradition mit Innovation – das war schon immer unser Anspruch“, sagt Christian Benzing. „Gerade im Bereich der erneuerbaren Energie sehen wir unsere Verantwortung und große Chancen.“

Der Lüftungs- und Klimatechnik ist das Unternehmen treu geblieben, wenn auch mit veränderten Schwerpunkten: Heute zählen vor allem Gastronomiebetriebe sowie private Haushalte zu den Kunden in diesem Bereich. Mehr als 50 Jahre nach der Gründung zeigt sich: Der Erfolg von Benzing ist kein Zufall. Es ist die Mischung aus familiärer Kontinuität, handwerklicher Qualität und der Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden. Ein Betrieb, der mit der Zeit gegangen ist – und dabei seinen Wurzeln treu geblieben ist.

BENZING
GmbH

NO DO IT YOURSELF - GEH ZUM PROFI!
WÄRME | SANITÄR | KLIMATECHNIK | ROHRREINIGUNG

Lechenicher Straße 15 · 41469 Neuss
Telefon: 02131 - 12 04 02 · Mobil: 0177 - 479 17 35
E-Mail: info@benzing-gmbh.de · www.benzing-gmbh.de

SCHUG
Containerdienst GmbH

GERHARD SCHUG
Hanns-Martin-Schleyer-Str. 17 · 41564 Kaarst
Tel. 02131 / 59 13 37
www.container-schug.de

Ob Bauschutt, Baumisch- oder Gartenabfälle, Altholz, Sperrmüll oder Bodenaushub – wir entsorgen alles, was Sie nicht mehr haben möchten.

NEUE INNUNGSMITGLIEDER & JUBILÄEN

Betriebsjubiläen

- 25 Jahre**
- 09.02. **Robert Jeromin**, Kraftfahrzeug-technikermeister, *Korschenbroich*
 - 01.04. **Siegfried Reder**, Kraftfahrzeugtechniker, *Krefeld*
- 40 Jahre**
- 01.04. **Hubert Donalies – Bauunternehmung GmbH**, Maurer- u. Betonbauerbetrieb, *Kaarst*
 - 03.04. **Autohaus Giesen & Jäkel GmbH**, *Viersen*

50 Jahre

- 01.02. **Alfred Winkes**, *Krefeld*

75 Jahre

- 31.03. **Elektro Leufgen GmbH**, Elektro-technikerbetrieb, *Rommerskirchen*

Arbeitnehmerjubiläen

- 25 Jahre**
- 01.03. **Christian Langers**, Kraftfahrzeug-mechatroniker, *Dormagen*
 - 05.03. **Dieter Braun**, Kalkulator, *Grevenbroich*
 - 19.04. **Lothar Kraus**, Elektroinstallateur, *Dormagen*

Arbeitnehmerjubiläen

- 25 Jahre**
- 01.04. **Gunnar Mauermann**, Elektroinstallateur, *Tönisvorst*
- Silberner Meisterbrief**
- 24.04. **Thomas Reitz**, *Kempen*
 - 26.04. **Robert Jeromin**, *Korschenbroich*

Goldener Meisterbrief

- 09.04. **Rudolf Schneider**, *Mönchengladbach*

Die neuen Innungsmitglieder

- Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Rhein-Kreis Neuss**
WarmFeet GmbH, *Jüchen*
Gartz Haustechnik GmbH, *Neuss*
- Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Kreis Viersen**
Anatoli Gall, *Kempen*
Krienen Heizung Sanitär Klima GmbH, *Viersen*

Die neuen Innungsmitglieder

- Kraftfahrzeug Innung Krefeld-Viersen**
Khairi Aldin Hannan, *Nettetal*
Dennis van Ioyen, *Krefeld*
Francesco Bella, *Krefeld*
- E-Handwerke Niederrhein Viersen**
PV Völkel GmbH, *Viersen*
Wladimir Geis, *Viersen*
- Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss**
Ralf Jandatschka, *Meerbusch*
- Dachdecker-Innung Kreis Viersen**
A. Thommessen Dachdecker GmbH, *Tönisvorst*
Dachtechnik Wolf GmbH, *Nettetal*
- Bau- u. Straßenbauer-Innung Krefeld**
WHP Tiefbaugesellschaft mbH & Co. KG, *Mönchengladbach*
- Tischler-Innung Rhein-Kreis Neuss**
Matthias Wildschütz, *Korschenbroich*
- Gebäudereiniger-Innung Niederrhein**
Opticleaner, *Mönchengladbach*
- Friseur-Innung Niederrhein Krefeld-Viersen-Neuss**
Mara Feil, *Krefeld*

GUT BERATEN IM BUSINESS.

BWS legal

IHRE KANZLEI IN MÖNCHENGLADBACH
berät sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen auf allen Rechtsgebieten kompetent und zielorientiert.

BWS LEGAL Rechtsanwälte
Hohenzollernstr. 177 · 41063 Mönchengladbach · Tel. 02161 81391-0 · Fax 02161 81391-50 · info@bws-legal.de · www.bws-legal.de

BWS legal
Rechtsanwälte

Rückstauschutz im Abwassersystem – Schutz vor Überschwemmungen und Schäden

Mit Blick auf die Starkregenereignisse der letzten Jahre rückt ein fachgerechter Rückstauschutz immer mehr in den Fokus, wenn neue Immobilien gebaut oder bestehende saniert werden.

„Der Rückstauschutz ist ein wichtiger Bestandteil moderner Abwasserinstallationen, der Hausbesitzern und Bauherren hilft, ihre Immobilien vor unerwünschtem Wasser- und Abwasserüberlauf zu schützen“, sagt Markus Strucken, Inhaber des Sachverständigenbüros und der Firma Umwelt- und Abwassertechnik Markus Strucken aus Niederkrüchten. Er fügt hinzu: „Besonders bei starken Regenfällen oder bei Störungen im öffentlichen Kanalsystem besteht die Gefahr, dass Abwasser aus der Kanalisation in die Gebäude eindringt, was zu erheblichen Schäden, Hygieneproblemen und hohen Kosten führen kann.“

Rückstauschutz bezeichnet technische Vorrichtungen, die verhindern, dass Abwasser aus der Kanalisation in das Gebäude zurückfließt. Diese Schutzmaßnahmen sind vor allem bei den sanitären Einrichtungen notwendig, die sich auf der niedrigsten Ebene des Hauses befinden, also Toiletten, Waschbecken, Duschen und Wannen. Denn: Bei starkem Regen oder bei Verstopfungen im öffentlichen Kanalsystem kann es zu einem Rückstau kommen. Ohne geeigneten Schutz fließt das Abwasser in die Gebäude zurück, was nicht nur unangenehm, sondern auch gesundheitsgefährdend ist. Die Folgen können Wasserschäden, Schimmelbildung und teure Sanierungsarbeiten sein.

In Deutschland ist der Einbau von Rückstausicherungen in bestimmten Gebäuden und Situationen gesetzlich vorgeschrieben, beispielsweise bei Neubauten oder bei Sanierungen. Markus Strucken rät, sich zu den örtlichen Bauvorschriften und bei Versorgungsunternehmen zu informieren. Der Rückstauschutz ist eine essenzielle Maßnahme, um eine Immobilie vor den Folgen eines Rückstaus im Abwassersystem zu schützen. Durch die richtige Auswahl, den fachgerechten Einbau und eine regelmäßige Wartung wird das Gebäude vor unerwarteten Wasserschäden geschützt und gleichzeitig für mehr Sicherheit und Hygiene gesorgt.

Es gibt verschiedene Arten von Rückstausicherungen, die je nach Bedarf und Gebäudetyp eingesetzt werden:

- » **Rückstauklappen:** Diese Klappen werden in die Abwasserleitung eingebaut und schließen automatisch, wenn Wasser aus der Kanalisation zurückfließt. Sie sind die einfachste und am häufigsten verwendete Lösung, die sich allerdings nur für Regen- und Grauwasser eignet.
- » **Rückstausicherungen (elektrisch oder mit Luftdruck):** Diese Systeme bieten zusätzlichen Schutz und sind besonders bei sensiblen Bereichen oder bei hohen Anforderungen an die Hygiene geeignet, insbesondere für fäkalhaltiges Abwasser. Nicht eingesetzt werden können sie im Hauptgrundkanal eines Mehrfamilienhauses.
- » **Hebeanlagen mit Rückstausicherung:** Bei Gebäuden, die tiefer liegen als die Anschlussleitung, kommen Hebeanlagen mit integriertem Rückstauschutz zum Einsatz.

Die Firma Umwelt- und Abwassertechnik Markus Strucken hat sich auf die richtige Auswahl, den fachgerechten Einbau sowie die regelmäßige Wartung und Kontrolle eines passenden Rückstauschutzes spezialisiert. Sie stellt sicher, dass die Vorrichtungen im Ernstfall einwandfrei funktionieren und keine Rückstaus entstehen. Das Unternehmen ist sowohl für Privatleute als auch für Unternehmen und Kommunen ein kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner, der sich auf innovative Lösungen in allen Fragen rund um Abwasseranlagen, Rückstauschutz und Abscheidetechnik fokussiert hat. Dabei steht geschultes Fachpersonal an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr zur Verfügung.

Zum Team des mehrfach zertifizierten Unternehmens gehören erfahrene Experten für Rohr- und Kanalreinigung, Dichtigkeitsprüfungen, professionelle Sanierungen sowie umweltgerechte Entsorgung. Vor allem wenn es um Planung, Bau und Instandhaltung von Abscheideranlagen oder die Installation von Rückstauschutz im Abwassersystem geht, stehen die Profis von Umwelt- und Abwassertechnik Markus Strucken den Kunden mit fundierter Expertise zur Seite und sorgen dafür, dass alle Anlagen stets die gesetzlichen Vorgaben erfüllen und technisch immer auf dem neuesten Stand sind.

- ✓ Rohr- und Kanalreinigung
- ✓ Kanal TV und Ortung
- ✓ Kanalsanierung
- ✓ Brunnen- und Poolanlagenanierung
- ✓ Generalinspektion für Abscheideranlagen
- ✓ Abscheideranlagenanierung und Pumpenstationen
- ✓ Inbetriebnahme von Abscheideranlagen
- ✓ Installation, Instandsetzung und Prüfung von Warnanlagen
- ✓ Planung und Bau von Waschplätzen / WHG und Lagerflächen / AwSV
- ✓ Funktionsprüfung von erdverlegten Entwässerungsleitungen
- ✓ Beschaffung von Ersatzteilen
- ✓ Entstördienst



Fördermittel unterstützen Betriebe

Öffentliche Fördermittel können für Handwerksbetriebe ein Hebel sein, um Investitionen zu ermöglichen und Zukunftsprojekte voranzutreiben. Aber welche Möglichkeiten gibt es? Bei der Wirtschaftsförderung Rhein-Kreis Neuss können sich Betriebe beraten lassen.

Steigende Kosten, Fachkräftemangel sowie der digitale und ökologische Wandel stellen viele Handwerksbetriebe vor große Herausforderungen, sagt Alana Voigt von der Wirtschaftsförderung Rhein-Kreis Neuss. Bei deren Bewältigung können unterschiedliche Fördermittel-Programme auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene helfen. Sie unterstützen Handwerksbetriebe vor allem bei der Digitalisierung (etwa Software, Prozesse, IT-Sicherheit), bei der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (etwa durch moderne Maschinen oder Gebäudesanierung), bei der Fachkräftegewinnung und -qualifizierung sowie bei der Gründung und Unternehmensnachfolge. Weitere Themen sind Innovation und Entwicklung sowie Liquidität und Wachstum.

Gerade im Handwerk könnten Zuschüsse oder zinsgünstige Darlehen entscheidend sein, so Alana Voigt. Klar sei aber auch, dass die Vielzahl an Programmen zugleich Chance und Herausforderung sei. „Viele Betriebe scheuen den Aufwand oder verlieren den Überblick“, erklärt die Fördermittelberaterin. Die Wirtschaftsförderung Rhein-Kreis Neuss unterstützt Unternehmen mit individueller Fördermittelberatung, Orientierung im Förderangebot sowie Netzwerk- und Veranstaltungsformaten.



Foto: A. Baum / Rhein-Kreis Neuss

Alana Voigt von der Wirtschaftsförderung berät Betriebe aus dem Rhein-Kreis Neuss zum Thema Fördermittel.
Kontakt: Telefon: 02131 928-7504,
Email: Alana.Voigt@Rhein-Kreis-Neuss.de

Die Wirtschaftsförderung weist besonders auf ihr bewährtes Format „Fördermittel unterwegs“ hin, das praxisnahes Wissen direkt in die Kommunen bringe und den Austausch mit Expertinnen und Experten ermögliche. Alana Voigt: „Fördermittel sind ein zentraler Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks. Wer sich frühzeitig informiert und beraten lässt, kann Investitionen gezielt planen und seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig stärken.“

BUSINESS. EINFACH MACHEN.

Wir bringen Ihr Business im Rhein-Kreis Neuss voran. Für das Handwerk, für alle. Unbürokratisch. Pragmatisch. Anpackend.



impuls

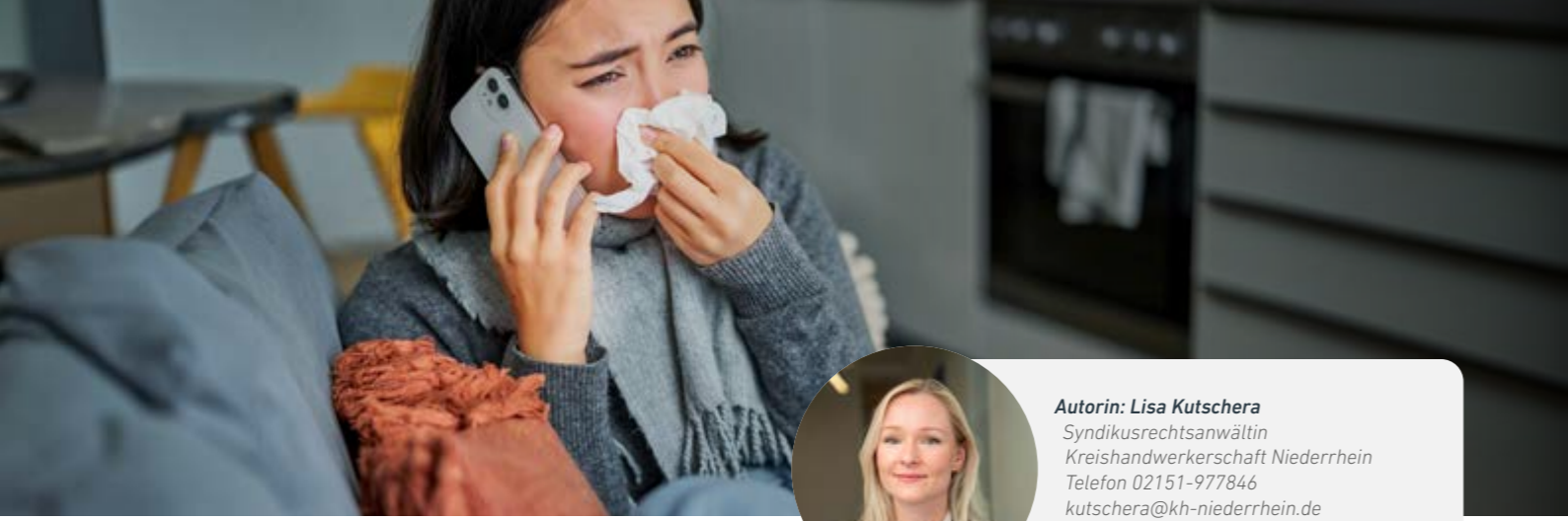
rhein kreis neuss

● JETZT IMPULSE HOLEN:

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG RHEIN-KREIS NEUSS

wirtschaftsfoerderung@rhein-kreis-neuss.de
02131 / 928-7501 | impuls-rheinkreisneuss.de





Autorin: Lisa Kutschera
 Syndikusrechtsanwältin
 Kreishandwerkerschaft Niederrhein
 Telefon 02151-977846
 kutschera@kh-niederrhein.de
 www.kh-niederrhein.de

Fortzahlen oder nicht fortzahlen – was gilt bei nahtloser Krankschreibung?

Es ist der Albtraum vieler Handwerksunternehmerinnen und Handwerksunternehmer: Sechs Wochen Lohnfortzahlung laufen ab und am nächsten Tag liegt eine neue Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung mit anderer Diagnose auf dem Tisch. Beginnt die Zahlungsverpflichtung erneut?

Mit Urteil vom 16.12.2025 (5 Sa 154/23) hat das Landesarbeitsgericht Thüringen die Anforderungen für einen neuen Entgeltfortzahlungszeitraum konkretisiert und die Hürden für Arbeitnehmer hoch angesetzt.

Der Fall

Ein Monteur war nach einem Arbeitsunfall vom 2. März bis einschließlich 18. April 2022 wegen Knieproblemen arbeitsunfähig. Während dieser Zeit kündigte er das Arbeitsverhältnis selbst zum 30. April. Am 19. April legte er eine neue Erstbescheinigung vor, diesmal wegen Rückenschmerzen, gültig bis zum Ende des Arbeitsverhältnisses. Der Arbeitgeber verweigerte die Entgeltfortzahlung für diese Zeit mit der Begründung, die Sechs-Wochen-Frist sei bereits ausgeschöpft. Es liege ein einheitlicher Verhinderungsfall vor.

Das Urteil

Das Gericht gab dem Arbeitgeber Recht. Es stellte klar: Ein neuer Anspruch auf Entgeltfortzahlung entsteht nur dann, wenn die erste Arbeitsunfähigkeit tatsächlich beendet war, bevor die neue Erkrankung eintrat.

Bei nahtlos aufeinanderfolgenden Krankschreibungen oder wenn lediglich ein arbeitsfreier Tag dazwischenliegt, besteht ein starkes Indiz gegen einen neuen Anspruch. Der Arbeitnehmer muss konkret und widerspruchsfrei darlegen, dass er zwischenzeitlich wieder arbeitsfähig war. Gelingt das nicht, bleibt es bei einem einheitlichen Verhinderungsfall.

Praxisrelevanz für Ihren Betrieb

Gerade in kleineren Betrieben sind längere Ausfälle wirtschaftlich spürbar, insbesondere, wenn nach Ablauf des Zeitraums von sechs Wochen eine Erstbescheinigung vorgelegt wird. Das Urteil macht klar, dass nahtlose Krankmeldungen kritisch geprüft werden dürfen. Ohne klaren Nachweis einer tatsächlichen Gesundung zwischen zwei Erkrankungen beginnt kein neuer Entgeltfortzahlungszeitraum.

Sie möchten sich als Innungsmitglied zum Thema Lang- und Kurzzeiterkrankungen Ihrer Arbeitnehmer kostenlos rechtlich beraten lassen? Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

TÜV SÜD
Auto Partner

- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Voll- und Einzelabnahmen nach §21 StVZO
- Änderungsabnahmen nach §19 StVZO
- Oldtimer-Begutachtung §23 StVZO
- Wert-, Schaden- und Unfallgutachten

IHRE TÜV SÜD AUTO PARTNER PRÜFSTELLEN IN KAARST UND VIERSEN

Girmes-Kreuz-Straße 63
41564 Kaarst
Tel. 0 21 31/51 23 891

Freiheitsstraße 232
41747 Viersen
Tel. 0 21 62/89 72 626

osterath-gmbh.de

170 JAHRE ÖSTERATH
Zukunft bewegt uns schon heute

Fahrzeugbau & -umbau
Handel & Ersatzteile
Elektrik & Hydraulik

Service & Bremsendienst
Unfallreparatur
Lackieranlage

KI-Nutzung im Handwerksbetrieb: Wer haftet?

Künstliche Intelligenz ist längst kein Zukunftsthema mehr, sondern in vielen Betrieben gelebter Alltag. Aber wer trägt die Verantwortung, wenn beim Einsatz der KI ein Schaden entsteht?

Ob bei der Erstellung von Angeboten, der Formulierung von Kundenanschriften, der Auswertung von Bildern auf der Baustelle oder im Bewerbungsverfahren: Digitale Systeme unterstützen Arbeitsabläufe zunehmend. Mit der KI-Verordnung hat die EU einen Rechtsrahmen geschaffen, bei dem zentrale Haftungsfragen offenbleiben. Für Betriebsinhaber stellt sich daher die Frage, wer die Verantwortung trägt, wenn beim Einsatz der KI ein Schaden entsteht.

Typische Risikofelder im Betriebsalltag

KI-Rechtsverletzungen sind in der betrieblichen Praxis vielfältig denkbar:

- » **Mängel in der Vertragserfüllung:** Wird ein Angebot, eine Planung oder eine Dokumentation mithilfe einer KI erstellt und enthält urheberrechtlich geschütztes Material oder sachliche Fehler, kann dies zu Gewährleistungs- oder Schadensersatzansprüchen führen.
- » **Verletzung von Nebenpflichten und Datenschutzverstöße:** Gibt ein Mitarbeiter vertrauliche Kundendaten oder Geschäftsgeheimnisse in ein KI-System ein, kann dies Schadensersatzansprüche auslösen.
- » **Diskriminierungsrisiken:** Werden KI-Systeme im Bewerbungsverfahren eingesetzt, kann es zu Verstößen gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz kommen.

Bei der KI-Nutzung lassen sich im Wesentlichen zwei Pflichtbereiche unterscheiden: Zum einen geht es um die sachgerechte Bedienung des Systems, zum anderen besteht eine Kontrollpflicht hinsichtlich der ausgegebenen Ergebnisse. KI-generierte Inhalte dürfen nicht ungeprüft übernommen werden. Offensichtliche Fehler müssen erkannt und korrigiert werden. Welcher Sorgfaltsmaßstab hierbei im Einzelnen anzulegen ist, ist rechtlich noch nicht abschließend geklärt.

Die primäre Haftung liegt beim Betriebsinhaber

Wird ein solcher Verstoß geltend gemacht, richtet sich der Anspruch in der Praxis regelmäßig zunächst gegen den Betrieb. Als Inhaber tragen Sie das wirtschaftliche Risiko und sind für Organisation, Arbeitsmittel und betriebliche Abläufe verantwortlich. Dazu gehört auch die Entscheidung, ob und wie KI-Systeme eingeführt und genutzt werden. Wer ein solches System im Unternehmen einsetzt, muss dessen Verwendung sorgfältig organisieren und überwachen.

Für das Verhalten der Mitarbeiter verantwortlich

Im Zivilrecht gilt der Grundsatz, dass sich der Arbeitgeber das Verhalten seiner Mitarbeiter zurechnen lassen muss, wenn diese im Rahmen ihrer betrieblichen Aufgaben handeln. Auch wenn interne Anweisungen missachtet werden, bleibt der Zusammenhang zur betrieblichen Tätigkeit in der Regel bestehen. Nur wenn ein Verhalten Ihres Mitarbeiters völlig außerhalb des übertragenen Aufgabenbereichs liegt, entfällt eine Zurechnung. Für Kunden und Geschäftspartner sind Sie allerdings der erste Ansprechpartner, nicht der einzelne Mitarbeiter.

Kommt es zu einer Inanspruchnahme Ihres Unternehmens, stellt sich die Frage nach einem möglichen Rückgriff gegenüber Ihren Mitarbeitern. Hier greifen jedoch die besonderen arbeitsrechtlichen Haftungsgrundsätze. Als Arbeitgeber müssen Sie darlegen und beweisen, dass ein schuldhaftes Verhalten Ihres Arbeitnehmers vorliegt.



Zudem gilt der sogenannte **innerbetriebliche Schadensausgleich:**

- » **Leichteste Fahrlässigkeit** → keine Haftung des Arbeitnehmers
- » **Mittlere Fahrlässigkeit** → anteilige Haftung des Arbeitnehmers
- » **Grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz** → grundsätzlich volle Haftung des Arbeitnehmers

Bei der Frage nach der Haftung kann auch die Geschäftsleitung (insbesondere der Geschäftsführer der GmbH) persönlich in den Fokus geraten. Besonders wichtig ist es daher, geeignete organisatorische Maßnahmen zu treffen, um etwaige Gesetzesverstöße bei der Nutzung von KI zu verhindern.

Praktische Handlungsempfehlungen

Für Handwerksbetriebe bedeutet dies vor allem, dass klare interne Regeln unerlässlich sind. Sie sollten verbindlich festlegen, unter welchen Bedingungen Ihre Arbeitnehmer KI einsetzen dürfen, welche Daten nicht in externe Systeme gelangen dürfen und dass Ergebnisse stets fachlich überprüft werden müssen. Klare Prozesse, dokumentierte Anweisungen und nachvollziehbare Prüfmechanismen reduzieren nicht nur das Risiko von Fehlern, sondern stärken Ihre eigene Rechtsposition im Haftungsfall. Mittlerweile existieren außerdem zahlreiche Tools, die eine DSGVO-konforme Nutzung der KI ohne Datenrisiken ermöglichen. Die KI-Verordnung verpflichtet Sie zudem ausdrücklich dazu, Beschäftigten, die mit KI arbeiten, die erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Schulungen sind damit keine freiwillige Zusatzleistung, sondern Bestandteil einer ordnungsgemäßen Betriebsorganisation. In einem Haftungsfall würde überprüft werden, ob die von Ihnen getroffenen Maßnahmen angemessen und ausreichend waren.

Fazit

Wer seine Beschäftigten schult, klare Leitlinien formuliert und deren Einhaltung dokumentiert, kann die Chancen der KI bei gleichzeitiger Reduzierung möglicher Haftungsrisiken nutzen. Gerne stehen wir Ihnen als unser Innungsmitglied beratend zur Seite.



Autorin: Lisa Kutschera
 Syndikusrechtsanwältin
 Kreishandwerkerschaft Niederrhein
 Telefon 02151-977846
 kutschera@kh-niederrhein.de
 www.kh-niederrhein.de

Dauerbrenner Widerrufsrecht

Wenn ein Verbraucher und ein Unternehmer einen Vertrag schließen, besteht unter gewissen Voraussetzungen ein Widerrufsrecht. Welche Folgen hat das beispielsweise für einen Handwerksbetrieb in der Praxis?



Gastautor: Dirk Nießner
Rechtsanwalt, Fachanwalt für
Bau- und Architektenrecht

BWS legal Rechtsanwälte
Partnerschaftsgesellschaft mbB,
nießner@bws-legal.de, www.bws-legal.de

Das Widerrufsrecht führt dazu, dass der Verbraucher innerhalb einer gewissen Frist ohne Angabe von Gründen den Vertrag widerrufen kann, sodass dieser als nicht bestehend gilt. Es gibt verschiedene Fallgruppen, die zu Gunsten des Verbrauchers ein Widerrufsrecht postulieren. Andererseits gibt es Verträge, bei denen grundsätzlich zu Gunsten des Verbrauchers ein Widerrufsrecht

verankert wurde. Ein Beispielfall ist der Verbraucherbauvertrag. Im Verbraucherbauvertrag regelt § 650 I BGB, dass der Verbraucher den Vertrag widerrufen kann.

Vertragsarten mit Widerrufsrecht

In der Praxis sind insbesondere die Fallgruppen des Fernabsatzvertrages und des Außer-Geschäftsraum-Vertrages von ganz erheblicher praktischer Bedeutung. Kommt ein Vertrag zustande unter ausschließlicher Nutzung von Fernabsatzmedien, also Telefon, E-Mail usw., steht dem Verbraucher ein Widerrufsrecht zu. Das gilt auch, wenn der Vertrag bei gleichzeitiger körperlicher Anwesenheit des Verbrauchers und des Unternehmers erklärt wird und sich die Parteien nicht in Geschäftsräumlichkeiten des Unternehmers befinden. Hier ist insbesondere darauf zu achten, dass auch bei Nachträgen auf der Baustelle ein Widerrufsrecht in Frage kommt.

Steht dem Verbraucher ein Widerrufsrecht zu, ist der Unternehmer verpflichtet, den Verbraucher über dieses Widerrufsrecht zu belehren. In Streitfall muss der Unternehmer nachweisen können, dass er bei Vertragsschluss ordnungsgemäß über das Widerrufsrecht belehrt hat. Findet eine Belehrung nicht statt, steht dem Verbraucher das Recht zu, den Vertrag binnen einer Frist von einem Jahr und 14 Tagen zu widerrufen.

Die höchst richterliche Rechtsprechung sowie die europarechtliche Rechtsprechung haben zwischenzeitlich herausgearbeitet, dass im Falle eines Widerrufs dem Unternehmer kein Vergütungsanspruch zusteht und der Unternehmer sogar verpflichtet ist, die von ihm bereits vereinnahmten Abschlagszahlungen an den Verbraucher zurückzuerstatten. Der Unternehmer selbst bekommt grundsätzlich für die von ihm erbrachten Leistungen keine Vergütung oder Wertersatz. Dies ist lediglich im Verbraucherbauvertrag anders geregelt. Die entsprechende Rechtsprechung ist über die letzten Jahre gefestigt worden.

Fazit

Man kann somit in der juristischen Praxis nicht genug betonen, dass es von ganz erheblicher Bedeutung ist, sich als Unternehmer vorab klarzumachen, ob dem Verbraucher ein Widerrufsrecht zusteht – und wenn dies der Fall ist, den Verbraucher entsprechend über sein Widerrufsrecht ordnungsgemäß zu belehren. Andernfalls besteht das Risiko, dass der Verbraucher auch noch nach vollständiger Leistungserbringung von seinem Widerrufsrecht Gebrauch macht. Es gibt amtliche Muster, die für eine Widerrufsbelehrung verwandt werden können. Im Zweifel lohnt es sich rechtlichen Rat in Anspruch zu nehmen, da sich die Fälle des Widerrufs in den letzten Monaten gehäuft haben.

Vereinbaren Sie einen Widerrufsverzicht

Viele Handwerksbetriebe schließen Aufträge im Rahmen von Kundenterminen ab. Häufig wird dabei neben dem Angebot auch über Preis, Umfang sowie über Zusatzleistungen verhandelt. Die Kreishandwerkerschaft empfiehlt ihren Mitgliedsbetrieben ausdrücklich, einen Widerrufsverzicht mit dem Kunden zu vereinbaren, bevor sie mit den Arbeiten beginnen. Der Kunde muss ausdrücklich erklären, dass er auf sein Widerrufsrecht verzichtet und der Betrieb sofort mit den Arbeiten beginnen kann. Diese Zustimmung sollte idealerweise schriftlich erfolgen. Entsprechende Muster hat die Kreishandwerkerschaft bereits für Sie als Innungsmitglied vorbereitet. Setzen Sie sich dazu gerne mit Syndikusrechtsanwältin Lisa Kutschera in Verbindung: kutschera@kh-niederrhein.de

ES BELASTET MICH, WENN MEINE KUNDEN NICHT PÜNKTLICH ZAHLEN.

„WIR KÜMMERN UNS GERNE FÜR SIE DARUM.“

Barres Wissen ist für Ihr Unternehmen genauso wertvoll wie Geld. So verstehen Sie Ihre Kunden besser und wir managen Ihre Forderungen noch erfolgreicher.
Inkasso geht am besten gemeinsam.

Creditreform in Ihrer Nähe:
Mönchengladbach 02161 6801-50
Neuss 0211 1671-671
info@moenchengladbach.creditreform.de
www.creditreform.de/moenchengladbach/inkasso-wissen

Betriebsaufgabe: Wie ist das mit der Steuer?

Viele Handwerksbetriebe finden keine geeigneten Nachfolger oder Kaufinteressenten für ihren Betrieb. Oftmals bleibt dann nur die Aufgabe des Betriebs. Welche steuerlichen Folgen hat das?

Gibt ein in der Rechtsform eines Einzelunternehmens geführter Handwerksbetrieb seine Tätigkeit auf, liegt steuerlich eine sogenannte Betriebsaufgabe vor. Voraussetzung hierfür ist, dass der bisherige Betrieb „als selbstständiger Organismus des Wirtschaftslebens zu bestehen aufhört“, etwa durch

- » Veräußerung sämtlicher betrieblicher Wirtschaftsgüter an einen oder mehrere Erwerber,
- » teilweise Veräußerung und Überführung von betrieblichen Wirtschaftsgütern in das Privatvermögen des Betriebsinhabers sowie
- » Überführung sämtlicher betrieblicher Wirtschaftsgüter in das Privatvermögen des Betriebsinhabers.

Diese Vorgänge führen allesamt zur Aufdeckung der im Betriebsvermögen vorhandenen stillen Reserven (also der Differenz zwischen dem Zeit- bzw. gemeinen Wert und dem Buchwert der einzelnen Wirtschaftsgüter). Hierbei handelt es sich um Gewinne, die im Laufe der Betriebszugehörigkeit (z. B. durch Abschreibungen) entstanden sind, jedoch in den Büchern des Betriebes nicht offen ausgewiesen werden. Das trifft insbesondere auf Immobilien zu, die über längere Zeit im Betriebsvermögen gehalten wurden.

Erklärung der Betriebsaufgabe erforderlich – aber wann?

Die Aufdeckung der stillen Reserven kann unter Umständen zu hohen Steuerbelastungen führen. Das ist auch dem Gesetzgeber bewusst. Soweit sich die Betriebsaufgabe nicht aus dem faktischen Verhalten des Betriebsinhabers ergibt, ist daher eine eindeutige Aufgabenerklärung erforderlich. Es gilt die gesetzliche Fiktion, nach der ein Betrieb grundsätzlich so lange als fortgeführt gilt, bis der Inhaber die Betriebsaufgabe ausdrücklich erklärt. Die Erklärung muss dem Finanzamt spätestens drei Monate nach dem vom Steuerpflichtigen gewählten Aufgabezeitpunkt vorliegen. Erklärt der Unternehmer die Betriebsaufgabe, kann er sich später nicht darauf berufen, ihm sei nicht bewusst gewesen, dass damit auch die Aufdeckung der stillen Reserven verbunden gewesen sei. Wann eine solche Erklärung abgegeben wird, sollte daher eng mit dem Steuerberater abgestimmt werden.

Die Ermittlung des Aufgabegewinns erfolgt nach Bilanzierungsgrundsätzen. Es sind einerseits die Summe der Preise der einzeln veräußerten und die gemeinen Werte (Verkehrswerte) der in das Privatvermögen überführten Wirtschaftsgüter anzusetzen. Von dieser Summe sind die Buchwerte der übertragenen Wirtschaftsgüter und eventuelle Aufgabekosten abzuziehen.

Steuerliche Erleichterungen

Da ein Aufgabegewinn den Gewinn eines Jahres außerordentlich erhöht, hat der Gesetzgeber Erleichterungen durch einen Freibetrag und eine ermäßigte Besteuerung geschaffen.

Der Freibetrag wird nur gewährt, wenn der den Betrieb aufgebende Steuerpflichtige ihn bislang noch nicht in Anspruch genommen und außerdem das 55. Lebensjahr vollendet hat oder dauernd berufsunfähig ist. Der Grundfreibetrag beträgt 45.000 Euro. Ist der Aufgabegewinn höher als 136.000 Euro, vermindert sich der

Freibetrag um den übersteigenden Betrag. Damit entfällt er ab 181.000 Euro vollständig.

Für einen den Freibetrag übersteigenden Aufgabegewinn erfolgt die Besteuerung nach Wahl des Steuerpflichtigen entweder nach der „Fünftel-Regelung“ oder mit dem ermäßigten Steuersatz.

Die Fünftel-Regelung verteilt für die Besteuerung den Aufgabegewinn auf einen fiktiven Zeitraum von fünf Jahren – und senkt damit den ansonsten aufgrund des progressiven Steuertarifs eintretenden Steuernachteil. Der ermäßigte Steuersatz beträgt 56 Prozent des Durchschnittssteuersatzes. Die Inanspruchnahme dieser Regelung ist jedoch an Voraussetzungen geknüpft. Sie wird für Gewinne bis maximal 5 Mio. Euro auf besonderen Antrag hin gewährt, wenn der Steuerpflichtige die Begünstigung bislang noch nicht in Anspruch genommen hat und das 55. Lebensjahr vollendet hat oder dauernd berufsunfähig ist.

Zusätzlich zu beachten ist, dass Aufgabegewinne bei Handwerksbetrieben in der Rechtsform eines Einzelunternehmens – anders als der laufende Gewinn – nicht der Gewerbesteuer unterliegen. Der Abgrenzung kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Ob Geschäftsvorfälle noch bei der Ermittlung des laufenden Gewinns oder erst beim Aufgabegewinn zu berücksichtigen sind, bestimmt sich nach dem Veranlassungszusammenhang.

Fazit: Eine Betriebsaufgabe kann erhebliche steuerliche Folgen haben; es bieten sich aber auch einige steuermindernden Gestaltungsmöglichkeiten.



Autor: Dipl.-Ökonom Thomas Leuchtges,
Steuerberater, Zertifizierter Berater für
Immobilienbesteuerung und Immobilien-
verwaltung (IFU/ISM gGmbH)

KML Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co.
KG, thomas.leuchtges@kml-steuerberater.de

KML Steuerberatungsgesellschaft
mbH & Co. KG

**Wir machen
Steuerberatung ...
anders!**



Standort Mönchengladbach
Tel. 02161 82377-0 // Kaiserstr. 133 // 41061 Mönchengladbach
Standort Kempen
Tel. 02152 99392-0 // Donkring 71 // 47906 Kempen
info@kml-steuerberater.de // www.kml-steuerberater.de

DESIGNTALENTE

HANDWERK NRW

NRW sucht Designtalente im Handwerk

„Form follows Leidenschaft“ – unter diesem Motto steht in diesem Jahr der Wettbewerb „DesignTalente Handwerk NRW“. Teilnehmen können junge Gestalterinnen und Gestalter aus dem Handwerk. Es gibt fünf Themenbereiche.



Die Designtalente aus dem Handwerk werden in den Themenbereichen Bild- & Druckmedien, Möbel & Außenelemente, Objekt & Skulptur, Schmuck & Mode sowie Wohn- & Einrichtungskultur gesucht. Eingereicht werden können bis zu drei Arbeiten – unabhängig vom Themenbereich – mit Angaben zum Objekt sowie aussagekräftigen Objektfotos unter www.designtalente-handwerk-nrw.de/anmeldung.

Die Schirmherrschaft für „DesignTalente Handwerk NRW“ hat Ministerpräsident Hendrik Wüst übernommen. Der Wettbewerb bietet jungen „Handwerkerinnen und Handwerkern eine Bühne, um ihr Talent sichtbar zu machen und zu zeigen, wie viel Innovationskraft und Zukunftspotenzial im modernen Handwerk stecken“, sagt Wüst. Finanziell gefördert wird der Wettbewerb vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Verantwortlich für die Durchführung ist der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT), die Dachorganisation der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen.

Alle zugelassenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Platz in einer zweiwöchigen Ausstellung, die vom 10. bis 24. Oktober in Köln stattfindet. Die Stücke und Objekte werden auch in einem Katalog vorgestellt. Zudem erhalten alle Ausstellenden eine Urkunde, überreicht von Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur. Darüber hinaus besteht in jedem Themenbereich die Chance auf eine Siegesprämie in Höhe von 3.000 Euro.

+ Mehr zum Wettbewerb und Online-Anmeldung: www.designtalente-handwerk-nrw.de/wettbewerb-2026

Der Wettbewerb will eine Plattform bieten, um handwerkliche Qualität, gestalterische Kompetenz und individuelle Kreativität einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Teilnehmen können Gestalterinnen und Gestalter bis einschließlich 30 Jahre, die ihren Wohn- oder Arbeitssitz in Nordrhein-Westfalen haben und bis zum Bewerbungsschluss eine abgeschlossene Ausbildung in einem Werkbereich des Handwerks nachweisen können. Bewerbungen sind bis zum 26. Mai 2026 möglich.

Die Versorgungswerke informieren

Unfallschutz 2026 von SIGNAL IDUNA

Stark auch für das Handwerk

Im Handwerk ist die körperliche Unversehrtheit die Grundlage der beruflichen Existenz. Ein schwerer Unfall, der die Hände, Arme oder Beine betrifft, stellt daher eine unmittelbare wirtschaftliche Bedrohung dar. Standardisierte Unfallversicherungen können diesem existenziellen Risiko oft nur unzureichend begegnen, so die SIGNAL IDUNA.

Alle sechs Sekunden ereignet sich in Deutschland ein Freizeitunfall. Rund drei Viertel aller Unfallverletzungen und weit über 80 Prozent der tödlichen Unfälle ereignen sich im privaten Umfeld. Bei knapp jedem dritten Unfall bleiben dauerhafte Folgen, die sich gerade im Handwerk existenzbedrohend auswirken können.

Hier setzt SIGNAL IDUNA mit speziell auf die Bedürfnisse des Handwerks zugeschnittenen „Gliedertaxen“ im neuen Unfallschutz 2026 an. Die optionalen, verbesserten Gliedertaxen „Arm“ sowie „Arm und Bein“ berücksichtigen die besondere Bedeutung der körperlichen Arbeitskraft. Das Prinzip ist einfach und wirkungsvoll: Körperteile, die für die Ausübung des Berufs entscheidend sind, werden deutlich höher bewertet. Verliert man infolge eines Freizeitunfalls beispielsweise die Funktionsfähigkeit eines Daumens, ist dies mit 60 Prozent der Versicherungssumme abgesichert, anstatt der sonst üblichen 20 Prozent. Diese Leistung lässt sich nochmal überproportional erhöhen durch Hinzuversicherung einer Progression. So ist im Ernstfall für eine signifikant höhere finanzielle Leistung gesorgt und damit für das notwendige Kapital, um eine unsichere Zukunft abzufedern.

Die gezielte Absicherung ist jedoch nur ein Baustein eines umfassenderen, modernen Schutzkonzeptes. Der „Unfallschutz 2026“ geht deutlich darüber hinaus und fördert die aktive Prävention – schließlich ist der beste Unfall der, der gar nicht erst geschieht. Ein Kernelement dieses Ansatzes ist das „Sicherheitsbudget“. Hierbei handelt es sich um eine jährliche finanzielle Anerkennung für vorausschauendes Handeln. Versicherte erhalten Unterstützung, wenn sie beispielsweise Schutzausrüstung für Sport und Freizeit, wie Fahrradhelme und Protektoren, anschaffen oder an einem Erste-Hilfe-Kurs teilnehmen. Die Idee dahinter ist, das Sicherheitsbewusstsein zu stärken und das Unfallrisiko aktiv zu senken.

Falls es dennoch zu einem Unfall kommt, gibt es das „Sicherheitsnetz“. Diese Leistung schließt als monatliche Übergangszahlung mittelfristige Einkommenslücken nach einem Unfall. Sie sichert die



Bei knapp jedem dritten Freizeitunfall bleiben dauerhafte Folgen, die sich besonders in Handwerksberufen existenzbedrohend auswirken können.

Liquidität und hilft, laufende Kosten zu decken, ohne die eigenen Rücklagen antasten zu müssen.

Darüber hinaus bringt die neue Gefahrengruppe „J“ Vorteile für junge Menschen zwischen 16 bis 24 Jahren. Insbesondere junge Erwachsene ab 18 Jahren können in den Genuss von einem Preisvorteil von bis zu 50 Prozent im Vergleich zum bisherigen Tarif kommen. So bietet SIGNAL IDUNA auch Auszubildenden und jungen Fachkräften eine gute Einstiegsmöglichkeit, um den so wichtigen Bereich der Freizeitunfälle abzusichern.

+ Information und Beratung bei den Ansprechpartnern der Versorgungswerke:

Für Krefeld und den Kreis Viersen
Udo van Rühl, Regionalmanager Signal Iduna Gruppe
☎ 0163/8046453

Für den Rheinkreis Neuss
Oliver Becker, Regionalmanager Signal Iduna Gruppe
☎ 0172/2448185

Ihr Unternehmen in Krefeld für

HEIZUNG, SANITÄR KLIMA, LÜFTUNG

www.wtk-waermetechnik.de

Obergath 126 · 47805 Krefeld · Telefon 02151 - 3195-0

Ein Janssen-Prinzip:

Mehr.

www.janssen-dach.de Mönchengladbach | Duisburg | Brühl | Dortmund

Der Fach-Großhandel für Dachdecker-Profis.

Das Dach - unser Fach.

Aktuelle Themen beim Forum Mittelstand Niederrhein

Drei Ausgaben der Veranstaltungsreihe „Forum Mittelstand Niederrhein“ stehen in den kommenden Monaten auf dem Programm. Dabei geht es um Bürokratieabbau, Cybersicherheit und die Frage, wie kleine und mittlere Unternehmen in Zeiten des rasanten Wandels widerstandsfähig bleiben.



Gruppenbild mit Roboter-Hund: Um das Thema Robotik ging es beim Auftakt der Reihe „Forum Mittelstand Niederrhein“ in Willich. Von links: Moderator Prof. Dr. Thomas Merz, Willichs Bürgermeister Christian Pakusch, WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski, Prof. Dr. Hendrik Poschmann von der Hochschule Niederrhein und Unternehmer Steffen Mallon.

der Regulatorik in der Praxis aussehen? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es? Zum Themenkomplex informieren Sebastian Barchnicki von Digital Sicher NRW und Jana Knuth von der NIS2-Anlaufstelle NRW.

Zum Abschluss der diesjährigen Reihe Forum Mittelstand lautet die Überschrift „Mensch. Maschine. Mut.“: Wie bleiben kleine und mittlere Unternehmen in Zeiten rasanten Wandels widerstandsfähig? Resilienz entsteht dort, wo künstliche Intelligenz (AI) und menschliche Intelligenz (HI=Human Intelligence) bewusst zusammenwirken. Tanja Küpper-Schlotmann von der Fritz Manke GmbH zeigt am 10. November im Rathaus Nettetal, wie Veränderungsbereitschaft zur Grundlage erfolgreicher Transformation wird.

„Damit unsere Region auch in Zukunft erfolgreich bleibt, braucht es Orientierung, Austausch und Impulse, die praxisnah begleiten und Mut machen. Genau das bietet unser Forum Mittelstand Niederrhein“, sagt Bennet Gielen, Landrat des Kreises Viersen. WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski weist darauf hin, dass die von Prof. Dr. Thomas Merz moderierte Reihe in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum feiern kann: „Insgesamt 75 Veranstaltungen stehen für eine Erfolgsgeschichte“, freut er sich. Stattgefunden haben 2026 bereits zwei Abende zum Thema „Mehr Hände durch Robotik?!“ (im März) und zur Frage „Führung, Kultur und Integration – wie sieht ein großes Ganzes aus?“ (im April).

Informationen zu allen Veranstaltungen sowie Anmeldungen: wfg-kreis-viersen.de/forum-mittelstand-niederrhein

Am 16. Juni ist Stefan Rouenhoff MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, im Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein (TZN) zu Gast. In seinem Impulsvortrag beleuchtet er, welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen die Bundesregierung ergreift, um kleine und mittlere Unternehmen zu entlasten, Investitionen zu fördern und die Standortbedingungen nachhaltig zu verbessern. Dabei geht es unter anderem um Bürokratieabbau, Förderung von Innovation und Digitalisierung, Investitionen in Infrastruktur und die Sicherung der Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Wie man „das digitale Dauerlufte im Unternehmen beendet“, ist Thema am 8. September im Rathaus Niederkrüchten. Es geht also um die Cybersicherheit. Ein wichtiger Aspekt, der an diesem Abend beleuchtet wird, sind die neuen Anforderungen der NIS2-Gesetzgebung. Diese lösen gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen oft Unsicherheit aus. Wie können Maßnahmen aus



Demographischer Wandel, technischer Fortschritt und globale Trends – wir beraten Sie in allen Fragen rund um die Themen Mitarbeitergewinnung und Fachkräftebindung. Sprechen Sie uns gerne an!



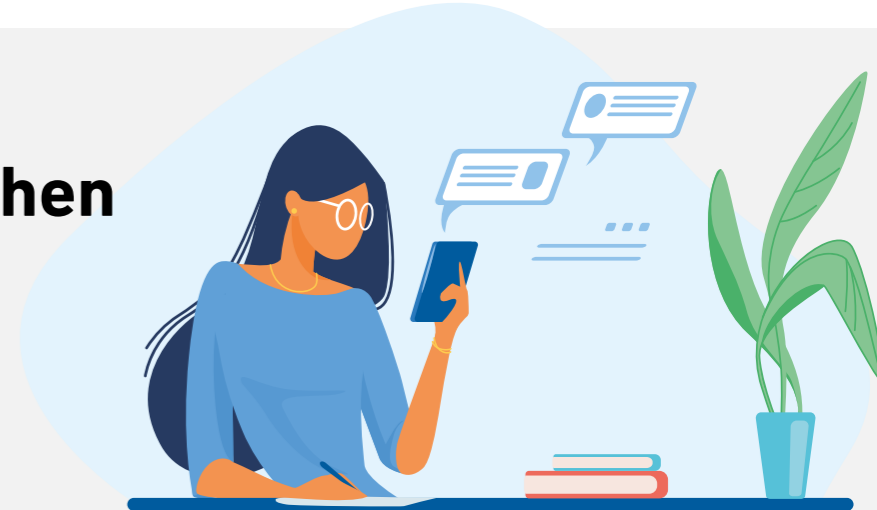
Anke Erhardt
Projektleiterin Fachkräfte & Talente
Telefon: +49 (0) 21 62 - 81 79 - 116
anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen



wfg-kreis-viersen.de/fachkraefte-talente

+ Unser Service – wie Sie uns erreichen



Kreishandwerkerschaft Niederrhein Krefeld | Viersen | Neuss

Westwall 122 · 47798 Krefeld
Postfach 101235 · 47712 Krefeld
Telefon (0 21 51) 97 78-0
Mail: info@kh-niederrhein.de
www.kh-niederrhein.de

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Thomas Gütgens
guetgens@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-34

Lena Marie Jahn Referentin der Geschäftsführung
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

Anna Strotmann Referentin
strotmann@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-10

GESCHÄFTSFÜHRER

Marc Goxers
goxers@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-18

FINANZEN, BUCHHALTUNG, BEITRÄGE

Babetta Thevarajah
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

Brigitte Stiels
stiels@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-31

Katharina Herb
herb@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-32

RECHT, VERTRAGSRECHT, ARBEITS- UND TARIFRECHT,

SOZIAL- UND VERWALTUNGSRECHT

Maik Hennemann, Assessor jur.
hennemann@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-33

Kirsten Milla, Assessor jur.
milla@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-35

Lisa Kutschera, Assessor jur.
kutschera@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-46

BEKÄMPFUNG SCHWARZARBEIT

Lisa Kutschera, Assessor jur.
kutschera@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-46

HANDWERKSROLLE, GEWERBERECHT

Nurcan Tuac
tuac@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-50

JUBILÄEN UND EHRUNGEN

Lena Marie Jahn
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

KFZ-GEWERBE: AU, SP, PSP-DATENBANK, AÜK, ALTAUTOVO, GAP/GSP, PLAKETTEN, U.A.

Lena Marie Jahn
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

Vanessa Giel
giel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-10

Ulrike Eßer
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13

AUS- FORT- UND WEITERBILDUNG, LEHRLINGS- UND PRÜFUNGSWESEN, SEMINARE

Stefanie van der Wielen Abteilungsleitung
wielen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-42

Michael Holtschoppen Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
holtschoppen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-15

Kirsten Risse Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
risse@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-43

Maria-Luise Kellerweßel Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
kellerwessel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-19

Ulrike Eßer Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13

Jeannette Dohrenbusch Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
dohrenbusch@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-41

Laura Diener Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
diener@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-45

Babetta Thevarajah ÜBL-Abrechnung, Kalkulation
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

MITGLIEDERSERVICE UND AKQUISE

India Mertens
mertens@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-44

EMPFANG

Nurcan Tuac
tuac@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-50

HAUSMEISTER, GEBÄUDETECHNIK

Alexander Hellwich
hellwich@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-0

AUSZUBILDENDE

Tom Herentrey
herentrey@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-14

Melina Keser
keser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-17

INKASSODIENSTE

inkasso@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-40

RENAULT NUTZFAHRZEUGE

Ihre Anforderungen. Unsere Lösung. Ihre Mobilität.



converted
by renault

ab
mtl. netto **206,- €**

ab
mtl. brutto **245,15 €**



Renault Master Pritsche Einzelkabine (Frontantrieb) L2H1 3,5t Advance Blue dCi 130. Fahrzeugpreis: 29.998,- €. Sonderzahlung: 4.790,- €. Nettodarlehensbetrag 25.207,68 €. 60 Monate Laufzeit 59 Raten à 245,15 € und eine Schlussrate: 15.225,12 €. Gesamtleistung 50.000 km. Eff. Jahreszins 4,49 %. Gebundener Sollzins 4,40 %. Gesamtbetrag der Raten: 29.688,38 €. Ein Finanzierungsangebot von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig für Gewerbetreibende/-innen mit Finanzierungsvertrag bis zum 31.05.26. Abb. zeigt Sonderausstattung. Weitere Informationen zu den Konditionen finden Sie auf unserer Webseite.

DRESEN
Automobile Vielfalt

Autohaus Louis Dresen GmbH
Moselstraße 11 | 41464 Neuss
Telefon: 02131-5974086

Untergath 171 | 47805 Krefeld
Telefon: 02151-9974551